

# OFV INFO

MAGAZIN DES OSTSCHWEIZER FUSSBALLVERBANDS

## DER WEG IST DAS ZIEL

Wie geht es mit der Freiwilligenarbeit im Fussball weiter?

## DAS SPIEL DER ZUKUNFT

Erfahrungsbericht über ein Fussballspiel mit neuen Regeln



OSTSCHWEIZER  
FUSSBALL  
VERBAND



## Recht haben und recht bekommen.

Wenn auch selten: Das Leben spielt uns ab und zu einen Streich. Hier setzen wir uns für Sie ein.

Was immer kommt – wir kämpfen für Ihr Recht.

Ein Unternehmen der  
Schweizerischen  
Mobilien Genossenschaft

[protekta.ch](http://protekta.ch)

**Protekta**

Rabatt auf  
Eintrittspreis für  
TKB-Kunden

## Fussballgolf Thurgau

Besuchen Sie ab Frühling 2022 die neue Fussballgolf-Anlage in Müllheim. Den Fussball ähnlich wie beim Minigolf durch Hindernisse zu manövrieren und einzulochen ist ein ganz besonderes Vergnügen. Für die ganze Familie, für Gross und Klein – und auch für Nicht-Fussballer.

Gewerbegebiet Hasli > 8555 Müllheim  
071 225 52 25 > [info@fussballgolf.ch](mailto:info@fussballgolf.ch)  
> [fussballgolf.ch](http://fussballgolf.ch)

**fussballgolf**<sup>thurgau</sup>

Ein Engagement der Thurgauer Kantonalbank

# EDITORIAL

## Liebe Freundinnen und Freunde des Fussballs

Wir befinden uns mittlerweile im März des Jahres 2022, die Rückrunde steht für die zahlreichen Vereine in unserem Verbandsgebiet vor der Tür. Erinnern Sie sich manchmal noch an die Situation vor zwei Jahren? Plötzlich ging nichts mehr, der Spielbetrieb musste ausgesetzt werden und die Sorge vor dem Unbekannten gewann die Oberhand.

In diesen zwei Jahren ist viel geschehen, so konnte ich unter anderem meine Kenntnisse über das griechische Alphabet wieder auf den neusten Stand bringen. Ich hoffe sehnlichst, dass wir unseren Blick nun definitiv nach vorne richten und die Coronapandemie hinter uns lassen können. Dazu eignet sich die aktuelle Jahreszeit natürlich ideal. Wie hat es der niederländische Maler Vincent van Gogh so schön gesagt? «Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.»

Während sich die Blätter an den Bäumen erneuern, spriessen auf den Fussballplätzen in der ganzen Ostschweiz neue Grashalme, welche darauf warten, bespielt zu werden. Zuversicht, Freude und Wärme des Frühlings werden übernommen und lassen die kalte und lethargische Winterzeit definitiv vergessen.

Der Ostschweizer Fussballverband hat über das vergangene Halbjahr wiederum diverse Kurse im Bereich der Vereinsentwicklung durchgeführt. Ein Thema, welches seine Aktualität nie verliert und so facettenreich ist, dass kein Verein dieselbe Ausgangslage hat wie der Verein im Dorf nebenan. Im Leitartikel möchten wir einen Blick auf die Thematik werfen und lassen diverse Funktionäre aus der Region zu Wort kommen.

Nebst den regionalen Themen ist diese Ausgabe gespickt mit Geschichten von Ostschweizern, welche ausserhalb der Heimatregion ihre Spuren im jeweiligen Sport hinterlassen. Timo Meier ist eine solche Person. Der Ostschweizer Eishockeyspieler in der NHL ist neben der Eisfläche ein grosser Fussballfan. Wie er seine fussballerischen Künste einschätzt, erzählt er uns in einem grossen Interview.

Ein Ostschweizer, der seinen Torjubel definitiv nicht auf Eis ausführen könnte, ist Mauro Caffisch. Wir portraituren den Engadiner, welcher nun in Bern Tore am Laufmeter erzielt und diese mit einem speziellen Torjubel feiert. Wie dieser genau aussieht, finden Sie auf den folgenden Seiten heraus.



Apropos Seiten: Wie sieht es eigentlich in Ihrem Verein bezüglich einem Clubheft aus? Existiert ein solches? Beim FC Kreuzlingen gibt nicht der Verein ein solches Magazin heraus, sondern FCK-Fan Daniel Kessler. Sein Magazin «Hafetschutter» ist sogar in unserem nördlichen Nachbarland eine gern gelesene Lektüre. Was ihn antreibt, einen solchen Aufwand für seine grosse Liebe zu betreiben, ist im Bericht über ihn und sein aussergewöhnliches Magazin zu lesen.

Ich wünsche Ihnen nun einen angenehmen Start in den Frühling und freue mich auf ein Wiedersehen; vielleicht am OFV Cupfinaltag vom Sonntag, 22. Mai in Frauenfeld.

Ihr Stephan Häuselmann  
Präsident des Ostschweizer Fussballverbandes

**Stump's Alpenrose - der kulinarische Elfmeterpunkt!**

CULINARIUM  
KÖNIG 2019

Stump's ALPENROSE

Stump's Alpenrose • 9658 Wildhaus • +41 (0)71 998 52 52 • info@stumps-alpenrose.ch • www.stumps-alpenrose.ch



**Sonntag, 22. Mai 2022**  
10:15 Uhr - 18:00 Uhr  
Sportanlage Kleine Allmend in Frauenfeld



**COFOX** Office   
Bürotechnik für schlaue Füchse

**Drucklösungen nach Mass**  
**Dokumenten Management**  
**Service und Finanzierung**

Unser Team ist gerne für Sie da:  
Tel. 071 274 00 80



**WIR NEHMEN QUALITÄT PERSÖNLICH**

**ST. GALLEN | MALANS | SCUOL | SCHAFFHAUSEN**

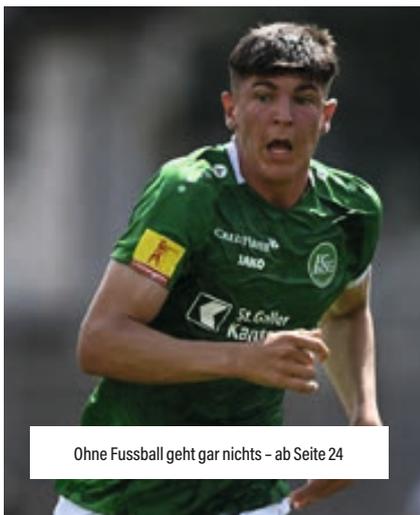
[www.cofox.ch](http://www.cofox.ch)

# INHALT

## Frühling 2022



Der Weg ist das Ziel – ab Seite 6



Ohne Fussball geht gar nichts – ab Seite 24



Erweiterung in Schaan – Seite 34

### 06 DER WEG IST DAS ZIEL

Wie geht es mit der Freiwilligenarbeit im Fussball weiter?

### 08 2000 FRANKEN ZU GEWINNEN

«Bliib fair» – ein Projekt des Ostschweizer Fussballverbandes

### 11 DER CHEF AM NATI-HERD

Emil Bolli ist Koch unserer Nationalmannschaft

### 12 AUSBILDUNG KOMMT VOR DEM RESULTAT

Im Gespräch mit Footeco-Chef Marco Zwyssig

### 14 PLAY MORE FOOTBALL EROBERT DIE OSTSCHWEIZ

Der neue Spielmodus für die jüngsten Kickerinnen und Kicker findet Einzug in der Ostschweiz.

### 16 DER TRAUM VON DER CHALLENGE LEAGUE

Daniel Kessler und der «Hafetschutter»

### 20 «DER MANN MIT DEM FLICK-FLACK»

Mauro Cafisch: Ein Engadiner Torjäger in Bern

### 24 OHNE FUSSBALL GEHT GAR NICHTS

Alessio Besio in den Fussstapfen von Vater und Grossvater

### 28 DEN AUFSTIEG VOR AUGEN

Der FC Kirchberg holte in der Vorrunde das Punktemaximum

### 30 DAS SPIEL DER ZUKUNFT

Erfahrungsbericht über ein Fussballspiel mit neuen Regeln

### 32 IT'S TIMO-TIME!

Eishockeyprofi Timo Meier und seine Leidenschaft für den Fussball

### 34 IN ZUKUNFT FIT FÜR LÄNDERSPIELE

Sanierung und Ausbau der Schaaner Rheinwiese

### 35 FILM AB MIT DEM AKFV!

Ersehntes Wiedersehen am Kinoabend

### 36 ZWEI AUSSERRHÖDLER IN PADERBORN

Im Gespräch mit Jasper Van der Werff und Kemal Ademi

### 39 WIR STELLEN VOR ...

OFV-Clubs im Portrait

### 40 MEINE OSTSCHWEIZ – MEIN FUSSBALL

### 42 EIN VORBILD UND FREUND

Nachruf auf Paul Merz

### 43 KURZ & KNAPP

Frage und Antwort Kurz-Pass-Spiel

### 44 SMS INTERVIEW ...

... mit Daniel Weibel, Trainer FC Wängi 2

### 45 GEWINNEN MIT UNSEREM...

Fussballquiz

### 46 FUSSBALLNEWS

Informationen aus der Region

### 47 EIN HEIMSPIEL FÜR PETER WITSCHI

Delegiertenversammlung des St. Galler Kantonal-fussballverbandes

### 48 FUSSBALL IST MEHR ALS EIN SPIEL

Marco Cellere über seine Verbundenheit zum Fussball

### 50 OFV-KALENDER

April 2022 – Juni 2022

# DER WEG IST DAS ZIEL

## Wie geht es mit der Freiwilligenarbeit im Fussball weiter?



01

Es sind Worte, die sich lesen wie warme Butter. «Der kontinuierliche Anstieg der Sportaktivität der Schweizer Bevölkerung hat sich in den letzten sechs Jahren nochmals verstärkt. Heute zählt gut die Hälfte der befragten Personen zu den sehr aktiven Sportlerinnen und Sportlern.» In der Studie Sport Schweiz 2020 stellt das Bundesamt für Sport (BASPO) fest, dass die generelle Sportaktivität deutlich gesteigert wurde. Dem Schweizer Sport scheint es demnach gut zu gehen. Doch hält der erste Eindruck sein Wort? Wir fragen nach, im Landwassertal, dem Bündner Rheintal und in der Stadt St. Gallen.

### OFT VERGESSENE GRUNDLAGENARBEIT

«Gehe immer mit gutem Beispiel voran und plötzlich folgen dir Personen, von denen du es nie erwartet hättest», meint Thim Van der Laan, Präsident des FC Davos. Van der Laan muss man fast glauben, schliesslich gibt es kaum ein Amt, das der 39-Jährige noch nicht ausgeführt hat. Beim FC Davos ist der Präsident auch aufgrund seiner Vielseitigkeit sowie seiner grossen Erfahrung ein gefragter Mann. Vielleicht ist es aber auch genau diese Tatsache, die den Präsidenten nachdenklich werden lässt. «Die Freiwilligenarbeit ist ein «schwankendes» Thema. Es gibt Phasen, in denen es unproblematisch erscheint und

plötzlich hat man wieder das Gefühl, dass es das dringlichste Thema im Verein ist.» So machte es definitiv Sinn, dass sich Van der Laan für die digitale Durchführung des Workshops «Mehr Freiwillige im Fussball» anmeldete. Profitiert hat er unter anderem von der durchgeführten Ist-Soll-Analyse, welche die aktuelle Freiwilligensituation im Verein analysiert und somit aktuelle oder zukünftige Handlungsfelder definiert. Grundlagenarbeit eben, die in der täglichen Ehrenamtsarbeit oftmals vergessen geht. Aus dem Workshop nimmt Van der Laan zudem mit, dass es auf der OFV- oder SFV-Website sehr viel Material gibt, von dem viele Freiwillige gar nichts wissen. Als Beispiel könne man das Muster-Marketingkonzept nehmen. «Für die Online-Kommunikation scheint mir zudem das Clubcorner-Website-Modul vielversprechend», so Van der Laan.

### REIBUNGSVERLUST VERHINDERN

Wer mit Thim Van der Laan spricht, der merkt bald, dass er für «seinen FC Davos» lebt. Mit Enthusiasmus, der im klassischen Wintersportort Davos wohl auch unumgänglich ist, möchte man sich gegen Individualsportarten wie Wandern, Skifahren oder Mountainbiken durchsetzen. Die Studie Sport Schweiz 2020 lässt grüssen. So verfügen die Davoser über komplett andere

Voraussetzungen, wie der FC Untervaz, bei dem Matthias Fischer seit Oktober 2021 als Vizepräsident amtiert. Auch der 29-jährige Fischer hat schon viele Facetten im Verein erlebt. Sei es als Schiedsrichter, Trainer oder Spieler. Trotz langjähriger Tätigkeit wurde er nach seinem Amtsantritt auf dem falschen Fuss erwischt. «Leider bin ich überrascht, wie unkoordiniert respektive unorganisiert ein Dorfverein funktioniert.», erwähnt Fischer und ist dementsprechend froh, dass er im vierteiligen Workshop wichtige Kontakte knüpfen konnte. «Neben dem sehr nützlichen Netzwerk ist vor allem der Austausch sehr wertvoll. So können dieselben Fehler oder Problematiken ähnlich oder gar besser gelöst werden, ohne das Rad neu zu erfinden.» Trotzdem sieht der junge Bündner auch Optimierungspotenzial für zukünftige Durchführungen. «Leider haben viele noch keine Ahnung, was für eine Vorstandstätigkeit benötigt wird respektive für was die verschiedenen Vorstandsmitglieder verantwortlich sind.» Dementsprechend müsse das «Grundkonstrukt Verein» noch intensiver beleuchtet werden. So könne unter anderem auch viel Reibungsverlust verhindert werden. Als Beispiel dient dazu eine mangelhaft vollzogene Funktionsübergabe in unserem Verein. So ging leider unter, dass es kantonale oder kommunale Förderbeiträge anzufordern gilt.

## GENERALÜBERHOLUNG NOTWENDIG

Situationen wie jene beim FC Untervaz kennt René Bühler zur Genüge. Der Ehrenpräsident des FC Fortuna SG kennt den regionalen, aber auch nationalen Fussball aus verschiedensten Blickwinkeln und publiziert in regelmässigen Abständen seine Kolumne «Querdenker» im St. Galler Tagblatt. Im Januar 2022 titelte er: «50+ ist gesucht – zumindest in der Freiwilligenarbeit.» Bühler hat eine klare Meinung, weshalb im Ehrenamt vermehrt auch Menschen über 50 im Fokus stehen sollten. «Ich glaube es sind nicht die Anreize die fehlen, sondern die im Zeitungsbericht beschriebene und zu früher veränderte Funktion des Elterndaseins, welches heute anders gelebt wird als vor 30 Jahren», meint Bühler. Als Beispiel nennt er seine Frau, die in den ersten Jahren nach der Geburt der drei Kinder nicht arbeitete und erst im Anschluss ihr Pensum langsam wieder hochgefahren hat. «Heute werden die Arbeiten in den jungen Familien aufgeteilt und zu oft geht dies zu Lasten der



**Thim Van der Laan:**  
«Die Freiwilligenarbeit ist ein schwankendes Thema.»

02

Freiwilligenarbeit. Da haben auch gut gemeinte Anreize einen schweren Stand.» So ist es nicht erstaunlich, dass Bühler zusammen mit Juniorenobmann Patrick Kunz im Verein nicht nur Junge, sondern auch erfahrene Menschen ansprechen will. Damit ihre Bemühungen jedoch Früchte tragen, brauche das hochgelobte Milizprinzip eine Generalüberholung. «Freiwilligenarbeit muss sexy sein und selbstverständlich werden, sodass die Freiwilligenarbeit bei persönlicher Überlastung nicht gleich über die Klinge springt.» Um der Arbeit einen Touch Nachhaltigkeit zu geben, müsse man auch langfristige Benefits ins Auge fassen. «Vielleicht könnte man auch in der Freiwilligenarbeit mit Credits arbeiten und von den Erfahrungen der Organisation «Benevol» profitieren.» Laut Bühler könnte man so einen Schritt in die richtige Richtung machen. Trotzdem geht es seiner Meinung nach nicht ohne staatliche Unterstützung. «Wir haben



**Matthias Fischer:**  
«Leider bin ich überrascht, wie unkoordiniert respektive unorganisiert ein Dorfverein funktioniert.»

03

Milliarden ausgegeben für Corona, sodass nun auch einige Millionen für eine permanente, schweizweite Freiwilligenkampagne nachkommen könnte. Dazu muss der Bund in die Offensive gehen und Verantwortung übernehmen. Freiwilligenarbeit muss endlich ein professionelles Anliegen der Politik werden!»

## GESUCHT WIRD: DIE RICHTIGE BALANCE

Wer nun die aufgeführten Punkte zusammenzählt, könnte dank der Addition zu einem einfachen Resultat kommen. Man nehme positive Beispiele im Verein (FC Davos), setze sich mit der wichtigen Grundlagenarbeit auseinander (FC Untervaz) und fokussiere sich nicht nur auf U50, sondern auch auf Ü50 (FC Fortuna SG). So einfach ist die Rechnung nicht, sie geht jedoch in die richtige Richtung. Der Deutsche Fussball-Bund (DFB) lancierte im Jahr 2016 die Freiwilligen-Kampagne «Zurück zu den Wurzeln». Wichtiger Bestandteil sind verschiedene Fragestellungen:

## STRATEGIE

- Welche Art von Verein wollen wir sein?
- Wo soll die Reise hin gehen?

## ZURÜCK ZU DEN WURZELN

Das Video zur Freiwilligen-Kampagne des DFB gibt es unter folgendem Link:



## STRUKTUR

- Wer übernimmt welche Aufgaben?
- Haben wir die richtige Struktur?

## VEREINSKULTUR

- Wie gehen wir miteinander um?

Für die Verantwortlichen des DFB ist klar, dass die Hauptaufgabe eines jeden Vereinsvorstandes ist, die richtige Balance zwischen den verschiedenen Aspekten zu finden. Die rund 25 Funktionärinnen und Funktionäre, welche in den letzten Monaten die Workshopserie «Mehr Freiwillige im Fussball» absolviert haben, haben den ersten Schritt zur Veränderung auf sich genommen. Hoffnung machen nicht nur die spannenden Austausche, sondern auch die Studie Sport Schweiz 2020. Zwei Drittel der Vereinsmitglieder wären bereit, sich in Zukunft zu engagieren. Sie wurden einfach noch nicht angefragt. Die Personen für ein Ehrenamt zu gewinnen, gehört laut der Studie also zu den wichtigsten



**René Bühler:**  
«Freiwilligenarbeit muss sexy sein und selbstverständlich werden.»

04

Herausforderungen der Zukunft. Für Van der Laan, Fischer und Bühler geht es demnach darum, dieses Potenzial möglichst auszuschöpfen. Und obwohl die drei Clubs über komplett unterschiedliche Voraussetzungen verfügen, ist und bleibt der Kern für alle derselbe: Der Weg ist das Ziel. Bernhard Aggeler ■

- 01 Wohin wird der Weg in der Freiwilligenarbeit führen?
- 02 Beim FC Davos hat Thim Van der Laan schon unzählige Funktionen ausgeübt.
- 03 Seit letztem Oktober amtiert Matthias Fischer als Vizepräsident des FC Untervaz.
- 04 Für René Bühler braucht es in Zukunft dringend staatliche Unterstützung.

# FAIRPLAYAKTIONEN FÖRDERN UND PROFITIEREN

## Der Ostschweizer Fussballverband prämiert die fairste Aktion der Saison mit Fr. 2000



01

**F**ussball ist zahlenmässig der Lieblingssport der Bevölkerung. Wochenende für Wochenende finden im OFV-Gebiet hunderte von Spielen statt. Um den Fairplay-Gedanken hochzuhalten, lancierte der Ostschweizer Fussballverband im vergangenen August zu Beginn der Saison 2021/2022 «Bliib fair». Mit diesem Fairplay-Projekt setzt sich der OFV für faire und sichere Spiele ein und stellt das proaktive Verhalten aller Beteiligten – Spielerinnen, Schiedsrichter, Zuschauerinnen und Funktionäre – in den Fokus. Respektloses und unfaires Verhalten wird nicht toleriert, dafür aber «gelebtes» Fairplay gefördert. Um die positiven Beispiele gebührend zu würdigen, wird jedes Jahr ein Fairplay-Award, verbunden mit einem Barpreis von Fr. 2000 vergeben. Wir haben Michael Büchel, OFV-Vizepräsident und Präsident der Fairplaykommission im Verband, über «Bliib fair» befragt.

### Warum wurde «Bliib fair» eingeführt?

Michael Büchel: Dass fast alle Spiele fair und korrekt verlaufen, findet in den Medien kaum Beachtung. Über die nur ganz wenigen unschönen Vorfälle wird indes ausführlich berichtet. Diesem Ungleichgewicht wollen wir mit «Bliib fair» einen Gegenpool setzen. Für mich persönlich und für den gesamten Verbandsvorstand ist die «Bliib fair»-Plattform eine Herzensangelegenheit.

### Du sagst selbst, dass die Anzahl der Spiele, an denen es zu negativen Vorfällen kommt, im Promillebereich liegt.

Ja, diese Betrachtungsweise ist aus mathematischer Sicht absolut korrekt. Für mein Empfinden ist jedoch jeder einzelne negative Vorfall einer zu viel! Denn solche bleiben oftmals für längere Zeit in den Medien präsent. Es liegt oftmals in der Natur von uns Menschen, das Negative mehr zu gewichten

als das Positive. Wenn trotz Seltenheitswert unschöne Vorkommnisse auf Ostschweizer Fussballplätzen zu verzeichnen sind und die Medien darüber breit berichten, sorgt das in der Bevölkerung für falsche Gefühle und Bilder. Dabei ist Fussball doch so etwas Grossartiges! Er verbindet Menschen verschiedener Kulturen, Geschlechter, Altersklassen und vieler anderer Gruppierungen. Was gibt es denn Schöneres als gemeinsam Erfolge zu feiern. Aber auch Rückschläge wie Niederlagen gehören dazu. Darum ist Fussball auch eine Lebensschule. Wenn wir es mittels unserer Fairplay-Kampagne schaffen, positives Verhalten hervorzuheben und möglichst viele faire Aktionen einem breiten Publikum visualisiert bekannt zu machen, dann hat sich unser Engagement gelohnt. Nach dem Motto «Tue Gutes und sprich darüber», zielt «Bliib fair» darauf ab, den Fairplay-Gedanken im Fussball mit positiven Geschichten und Bildern in den Mittelpunkt zu rücken.

### Was ist für dich Fairplay?

Fairplay liegt für mich in der Grundeinstellung. Der Gegner muss vollumfänglich respektiert und geachtet werden. Das betrifft nicht nur das Verhalten auf, sondern auch neben dem Spielfeld.

**Der ehemalige deutsche Bundespräsident Richard von Weizsäcker sagte einst zum Thema «Fairplay» folgendes: «Verlangt ist nicht nur die formelle Beachtung von Regeln. Nie werden geschriebene Regeln die menschliche Haltung des Fairplay ersetzen können. Der Sportler, der das Fairplay beachtet, handelt nicht nach dem Buchstaben, er handelt nach dem Geist der Regeln».**

Von Weizsäckers Aussage trifft es meiner Meinung nach sehr gut. Der Irrglaube ist, dass ein faires Spiel nur ohne Fouls stattfinden kann. Fairness bedeutet nicht, keine Fouls zu begehen. Von Weizsäcker spricht noch einen anderen wichtigen Aspekt an: Fairplay beginnt schon vor dem Spiel. Ein klassisches Beispiel: Anderthalb Stunden vor dem Anpfiff erscheint die gegnerische Aktivmannschaft auf der Sportanlage. Die Garderobe des Gastteams ist noch von einer Juniorenmannschaft des vorherigen Matches



belegt, wodurch die Gäste lange draussen warten müssen. Die Heimmannschaft kann sich ihrerseits ohne Probleme in ihrer Garderobe umziehen und sich so optimal auf die bevorstehende Partie vorbereiten. Manche

### BEISPIEL EINES FAIRPLAYMOMENTS

Einen speziellen Moment erlebte der Schiedsrichter Emre Bilge am 11. September 2021 im 3. Liga Spiel zwischen dem SC Aadorf und dem FC Netstal: «Für mich war der Fall klar: Elfmeter! Nach Protesten der Gäste habe ich den Aadorfer Stürmer befragt, welcher offen und ehrlich antwortete, dass er ausserhalb des Strafraums gefoult worden sei. Für mich war das eine tolle Fairplay-Aktion!»

sind der Meinung, dass sei halt einer der Vorteile der Heimmannschaft. Das mag so sein. Ist das aber auch Fairplay?

#### Wie zufrieden bist du im Rückblick auf die Lancierung des Projekts aktuell?

Sehr zufrieden! Wir haben schon kurz nach Beginn der Kampagne mehrere Rückmeldungen erhalten. Man hätte fast meinen können, dass alle Beteiligten und Fussballbegeisterten auf und neben den Ostschweizer Spielfeldern auf diesen Moment gewartet hätten (lacht)! Mittlerweile ist die Vorrunde abgeschlossen und es ist schon eine zweistellige Anzahl von «Bliib fair»-Rückmeldungen eingegangen.

#### Dann habt ihr jetzt schon genügend Rückmeldungen und könntet den Preis bereits vergeben?

Nein, bei weitem nicht! Eine Nennung von einer fixen Zahl an Eingaben als Ziel wäre vermessen. Je mehr Rückmeldungen wir aber erhalten, desto grösser ist das Spektrum der Szenen und Aktionen, die es zu beurteilen und zu bewerten gilt. Oder anders ausgedrückt: Je mehr Arbeit uns «Bliib fair» beschert, umso fairer geht es auf den Fussballplätzen der Ostschweiz zu und her! Ich ermuntere deshalb alle, uns möglichst viele «Bliib fair»-Eingaben zukommen zu lassen.

#### Kannst du uns einen Einblick in die bisherigen Rückmeldungen aus dem Verbandsgebiet geben?

So viel kann ich verraten: Es sind bereits preiswürdige Rückmeldungen auf – und vor allem auch neben dem Platz – eingegangen. Aber ganz egal ob ein Ereignis nun als «gross oder klein» erscheint, jede einzelne

Rückmeldung bereitet Freude und zeigt auf, dass in der Ostschweiz der Fairplay-Gedanke gelebt wird.

Patrick Forrer ■

### «BLIIB FAIR» IM ÜBERBLICK

Im Sommer 2021 lancierte der OFV seine neue Kampagne «bliib fair». Egal ob Spielerin, Zuschauer, Trainerin oder Funktionär: Jeder und jede, welche eine faire Aktion oder ein faires Verhalten mitbekommt, kann diese dem OFV melden. Auf ofv.swiss ist unter der Rubrik «Fairplay» das entsprechende Formular aufgeschaltet, welches es ausgefüllt an den Ostschweizer Fussballverband einzusenden gilt. Im Herbst 2022 wird der mit einem Barpreis von 2000 Franken dotierte Fairplay-Award Saison 2021/2022 durch den Verbandsvorstand vergeben.

01 Der OFV-Vizepräsident Michael Büchel ist Schirmherr über das Projekt «Bliib fair».

02 Der Innerrhödler Emre Bilge durfte schon eine spezielle Fairplayaktion als Schiedsrichter miterleben.

Berit Klinik präsentiert:

29.  
10.  
2022

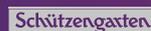
# NACHT

DES OSTSCHWEIZER  
FUSSBALLS

---> Olma-Halle 9.1 // St. Gallen  
---> [fussballnacht.ch](http://fussballnacht.ch)



LEADER



# DER CHEF AM NATI-HERD

## Emil Bolli ist Koch unserer Nationalmannschaft



**D**er langjährige Nati-Koch Emil Bolli verrät, wie er der Schweizer Nati kulinarisch schnelle Beine macht und er hat uns im Gespräch auch verraten, wie sich Amateurfußballer am besten ernähren.

### Emil Bolli, wie wird man Koch der Schweizer Nationalmannschaft?

Seit den 1990er Jahren ist die Nationalmannschaft bei Heimspielen in der Bundeshauptstadt zu Gast im Hotel Bern. Da sie mit meiner Küche damals sehr zufrieden waren, fragten Sie mich 1996, ob ich sie auch ins Ausland begleiten wolle. So wurde ich Teil der Nationalmannschaft.

### Ende dieses Jahres findet die Fussball-WM-Endrunde in Katar statt. Wie weit sind Sie mit Ihren Vorbereitungen?

In vielen Bereichen der Vorbereitung kann ich mich auf die Erfahrung von zehn Endrunden stützen, an denen ich schon dabei war und die Nati bekocht habe. Aber letztlich ist dann doch jedes Turnier wieder ein neues mit

eigenen Herausforderungen. Mit der Detailplanung für Katar haben wir im Februar dieses Jahres begonnen.

### Gibt es ernährungstechnisch irgendwelche spezielle «Umstände» für Katar?

In Katar wird man zwar alle Lebensmittel bekommen. Da diese aber alle importiert werden, muss ich die Planung und Bestellungen für jeden Tag bis ins Detail vorbereiten. Die Waren müssen frisch sein. Und da es dort auch im Winter sehr heiss wird, muss ich den Ernährungsplan der Spieler auch an diesen Umstand anpassen.

### Es gibt aber trotzdem noch Lebensmittel, die Sie selber mitnehmen?

Es gibt ein paar Lebensmittel, die wir immer mitnehmen und an welche sich das Team bereits gewöhnt hat. Schokolade, eine Müesli Mischung, sämtliche Gewürze und spezielle Trockenprodukte, welche ich vor Ort nicht in einer guten Qualität vorfinden kann.

**Wie muss man sich die Reise eines Nati-Kochs vorstellen? Kommt da die ganze Küchenausstattung mit?**  
Nein, wir sind immer in einem Hotel einquartiert und ich benütze jeweils die Küche vor Ort, inklusive Ausrüstung. Dabei unterstützen mich die lokalen Köche bei der Produktion. Ich selber nehme nur mein persönliches Victorinox Messer und meine Kochbekleidung mit.

### Wie hat sich die Ernährung der Fussballer in den letzten Jahren verändert?

Da der Fussball schneller, physischer und athletischer geworden ist und die Spieler grössere Laufwege als früher zurücklegen, hat sich auch die gesamte die Ernährung an diese neuen Umstände angepasst.

### Welche unterschiedlichen Ernährungsarten müssen Sie jeweils berücksichtigen?

Vegetarische, sowie laktose- und glutenfreie Produkte stehen heute selbstverständlich auch auf dem Speiseplan.

### Was für Tipps würden Sie einem Amateurfußballer bezüglich der Ernährung geben?

Abwechslungsreiches frisch zubereitetes Essen, mit vielen Vitaminen und wenig Zucker und Fetten. Und dass man sich Zeit nimmt am Tisch zu essen.

### Kann die perfekte Ernährung bei einem Hobbyfußballer einen grösseren Einfluss haben als bei einem Profi?

Ich denke für beide ist eine gute Ernährung von Vorteil.

### Viele Amateurfußballer trinken nach dem Training und den Spielen gerne ein Bier. Aus Ihrer Sicht vertretbar oder eher nicht?

Im Bier hat es einzelne Stoffe, die durchaus gesund sind. Aber generell gilt: Am besten sind Getränke ohne Alkohol, weil Alkohol Gift für die Regeneration und für die Erholung ist.

### Ihr Tipp für das perfekte Menu vor einem Match? Und vor allem zu welchem Zeitpunkt?

Drei bis vier Stunden vor dem Spiel eine grosse Portion Teigwaren, Reis oder Quinoa. Je nach Gewohnheit und Verträglichkeit. Am besten ohne Fett, mit einer leichten Sauce. Wenn Fleisch, dann nur Poulet oder eventuell Kalb, am besten gehackt. *Patrick Forrer* ■

01 Emil Bolli gibt den Takt in der Küche der Schweizer Nationalmannschaft an.

# AUSBILDUNG KOMMT VOR DEM RESULTAT

Im Gespräch mit Footeco-Chef Marco Zwyszig



01

**F**ooteco, die Ausbildungsphilosophie des Schweizerischen Fussballverbandes für den Elit Fussball der Juniorenkategorien U12 bis U14, gibt es seit zehn Jahren. Seit Juli 2021 ist der 50-jährige Ex-Internationale Marco Zwyszig Chef der Footeco-Regionen Zürich und Ostschweiz. In dieser Funktion ist er für die Entwicklung, Begleitung und Beobachtung von Spielerinnen und Spieler sowie Trainerinnen und Trainer auf der Footeco- und U-15-Stufe verantwortlich.

## FRÜHE SELEKTION ALS ZIEL

Footeco zielt auf die Entwicklung des Potenzials der Spieler ab und hat zum Ziel, junge Spieler nicht zu früh zu selektionieren. Weiter wird darauf geachtet, nicht die physisch stärksten Spieler, die meist im ersten Halbjahr geboren sind, stärker zu fördern, sondern auch technische und spielerische Elemente zu berücksichtigen. Dazu erklärt Marco Zwyszig: «Footeco ist ausbildungs- und nicht

resultatorientiert, das muss das Denken des Trainers sein. Im Gegensatz zu den Trainern müssen aber die Spieler gewinnen wollen. In der Footeco-Kultur wird erwartet, dass ein Trainer die Spieler besser macht und nicht seine eigenen Ambitionen in den Vordergrund stellt.

## 19 OSTSCHWEIZER FOOTECO TEAMS

Das Future Champs Ostschweiz stellt sieben FE12- sowie jeweils sechs FE13- und FE14-Teams (FE steht für Footeco). «Mit 19 Mannschaften sind wir breit bestückt. Dies deshalb, weil die Ostschweiz mit den verschiedenen Kantonen plus dem Fürstentum Liechtenstein und dem grossen Einzugsgebiet speziell gegliedert ist», erklärt Marco Zwyszig. Ein Teil der Strategie beruhe darauf, dass die Wege nicht zu lang seien. «Unser Ziel als kleines Land muss es sein, kein Talent zu verpassen, deshalb macht die breite Aufstellung Sinn.» Den aktuellen Leistungsstand der

Spieler erkenne man, es sei aber schwierig abzuschätzen, wie sie sich weiter entwickeln und welche sich letztlich durchsetzen würden. Zwyszig spricht dabei auch den biologischen Aspekt der Spielerinnen und Spieler an: «Die Unterschiede in der persönlichen Entwicklung sind sehr gross, auch deshalb braucht es eine breite Organisation.»

## FOOTECO UND DER WEG ZUM PROFI

Der Weg zum Future Champs Ostschweiz beginnt bei den Vereinen. Diese melden ihre grössten Talente für die Sichtungstrainings an, die unter der Aufsicht des Footeco-Koordinators Hanspeter Meier und seinen Stützpunktleitern stehen. Die Besten oder die potenziell Talentiertesten finden anschliessend Aufnahme im Future Champs Ostschweiz. Marco Zwyszig verhehlt nicht, dass die Vereine nicht immer Freude haben, wenn ihnen ein Talent abhandenkommt. «So schlecht klappt es insgesamt aber nicht.» Und



02

weiter: «Wer Profi werden will, sollte schon früh Teil im Footeco-Gefäss sein. Via Breitenfussball ist es heute wahnsinnig schwierig den Weg in den Spitzensport zu finden.» Aber es gibt immer wieder auch Spieler, die es schaffen, aktuelle Beispiele sind YB-Stürmer Christian Fasnacht sowie Renato Steffen, seit 2018 Profi beim Bundesligist VfL Wolfsburg. Zu weit nach vorne zu schauen, sei bei der Karriereplanung eh nicht sinnvoll, findet Zwysig. Zuerst gelte es die nächste Stufe im Pyramidensystem zu erreichen. Marco Zwysig ist seinerzeit ebenfalls erst sehr spät ins Profigeschäft gestossen. Zuerst schloss er sein Studium zum Betriebsökonom. Im bereits gestandenen Fussballeralter von 25 Jahren wechselte er dann von seinem Stammverein FC Gossau zum FC St. Gallen. Das war der Beginn einer eindrucklichen Karriere: Drei Schweizer Meistertitel mit dem FC St. Gallen (1) und dem FC Basel (2) und ein Titel in Österreich mit Tirol Innsbruck sowie 20 Länderspieleinsätze sprechen eine deutliche Sprache.

## KENNELERNEN UND AUSSTAUSCHEN

In der ersten Zeit bei Footeco ging es Marco Zwysig hauptsächlich ums Kennenlernen. In den vergangenen rund acht Monaten besuchte er deshalb fast alle der 54 Teams, für die er die Verantwortung trägt, mindestens einmal im Training. Er ist sich bewusst, dass sich diese Kadenz nicht aufrechterhalten lässt. Wie wichtig die persönlichen Kontakte aber sind, habe er allein schon durch die Wertschätzung, die er erfahren durfte, gespürt. Der Austausch mit Spielern und Trainern ist zentral: «Ich will wissen, wo sie stehen, welche Entwicklung sie durchlaufen und welchen Weg sie beschreiten wollen.» Ein Anliegen Zwysigs sind auch die Neutrainer. Sie müssen den sechstägigen B-Youth-Kurs absolvieren. Das Besondere daran: Die Ausbildungsmodule sind im Herbst terminiert, die Prüfung erfolgt hingegen erst im Frühling. In der Zwischenphase werden die Jungtrainer intensiv betreut.

«Zum einen von mir, zum anderen von den Stützpunkt-Koordinatoren und auch von ihren Coach Developern», sagt Zwysig. Ab Stufe B Youth werden die Kursteilnehmer dann über den SFV von Coach-Developern, einer Art Mentoren, weiter nahe begleitet. Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Footeco-Philosophie muss ständig weiterentwickelt werden, damit das Ziel, die richtigen Spieler zu selektionieren und sie gleichzeitig auf die nächsten Schritte ihrer Karriereleiter vorzubereiten, erreicht werden kann.

## ZUSÄTZLICH ASSISTENT DER U15-NATI

Nebst seinem Amt als Footeco-Leiter bekleidet Marco Zwysig zwei weitere Ämter. Zum einen ist er SFV-Stützpunktleiter, zum anderen Assistenztrainer von Stefan Marini bei der U15-Nationalmannschaft. Die U15 ist allerdings noch keine richtige Nationalmannschaft. In der Vorrunde wird an drei Stützpunkten trainiert, in der Rückrunde finden Trainingslager statt. Erst am Ende der Saison gibt es Spiele. Marco Zwysig erklärt: «Es gibt schweizweit sieben FE14-Stützpunkte, ich bin Stützpunktleiter in Wil. Auch hier gilt das

Pyramidensystem. Wir lernen die Spieler im FE14 Stützpunkt kennen und selektionieren einen Teil für die U15-Stützpunkte, in denen während der Saison weitere Selektionen stattfinden.» Neben der Arbeit auf dem Platz muss der SFV-Instruktor und Inhaber des A-Diploms auch viele administrativen Aufgaben erledigen. «Ich bin unter der Woche vielfach als Beobachter unterwegs und an den Wochenenden sehe ich mir zwei bis drei Spiele ab der FE12 bis zur U16 an. Von diesen erstelle ich jeweils Scouting-, Trainings- oder Spielberichte.» Nur vom Spiele beobachten bleibt Marco Zwysig selber natürlich nicht fit, deshalb ist er einmal in der Woche im Krafraum anzutreffen, geht regelmässig joggen oder absolviert je nach Wetter Einheiten auf dem Crosstrainer und dem Bike. Und wenn immer es irgendwie geht, kickt er noch selber bei den Ü40 oder Ü50 des FC Gossau mit. Wobei er dazu mit einem breiten Lachen bemerkt: «Entweder spielt man regelmässig Fussball oder gar nicht, weil einem sonst nach jedem Einsatz alles weh tut.» *Beat Lanzendorfer* ■

- 01 Die beiden Technischen Leiter des Zürcher und des Ostschweizer Fussballverbandes, Pascal Humbel und Roman Wild, mit Stützpunkttrainer Marco Zwysig und Markus Wanner, SFV-Instruktor (von links)
- 02 Training der FE14-Junioren unter der Leitung von Stützpunkttrainer Marco Zwysig.
- 03 Die FE14-Junioren arbeiten an der Ballbehandlung.



03

# PLAY MORE FOOTBALL EROBERT OST- SCHWEIZ

## Neuer Spielmodus für die Jüngsten

**W**er regelmässig am Samstag- oder Sonntagmorgen auf den Fussballplätzen in der Ostschweiz unterwegs ist, trifft bei manchen Turnieren eine Neuerung an, welche sich zum bisherigen Spielmodus komplett unterscheidet. Ab Sommer 2023 wird der neue Spielmodus Play more football in der Ostschweiz obligatorisch eingeführt, doch schon jetzt haben diverse Vereine den neuen Modus ergiebig ausgetestet.

### WAS ÄNDERT SICH?

Bisher wurden in den Kategorien G-, F- und E-Junioren jeweils fünf gegen fünf respektive sieben gegen sieben gespielt. Mit dem neuen Modus Play more football wird dieser Modus hinfällig. Die jüngsten Fussballerinnen und Fussballer beginnen mit zwei gegen zwei, respektive drei gegen drei sowie einem polysportiven Vielseitigkeitsposten. Angepasst an das Alter und das Wachstum werden die Spielformen verändert. Bei den F-Junioren spielt man in Formaten wie drei gegen drei und vier gegen vier, bei den E-Junioren dann sechs gegen sechs.

### WARUM DIESE ANPASSUNG?

Mit dem Spielformat Play more football soll die Fussballerische Entwicklung der einzelnen Spielerinnen und Spieler individueller gefördert werden. Die Spielerinnen und Spieler erhalten einerseits mehr Spielzeit an den Turnieren, andererseits braucht es eine aktivere Teilnahme, was zu einem intensiveren Lernen führt. Mit dem bisherigen Spielmodus wurden im Grundsatz nur die besseren Fussballerinnen und Fussballer gefördert, da bei fünf gegen fünf mehr Aktionen hatten. Die noch nicht so starken Spielerinnen und Spieler dienten dann auf dem Spielfeld eher als «Auffüllmasse» für die korrekte Spieleranzahl, denn als Mitspieler.

### GEWINNEN JA, ABER WIE?

Wer nun denkt, der Wettkampfcharakter geht mit dieser neuen Spielform verloren, denen entgegnet Joy Lara Walker, Verantwortliche Kinderfussball Deutschschweiz des SFV wie folgt: «Bei den Wettspielen an Turnieren geht es auch weiterhin darum, den Match



möglichst zu gewinnen, aber so, dass alle Kinder beteiligt sind und vom Wettkampf lernen können.»

### ERSTE ERFAHRUNGEN AN DEN TURNIEREN

Die Erfahrung aus den ersten durchgeführten Play more Football Turnieren ist durchwegs positiv. Die Trainer sind begeistert vom neuen Spielmodus und werden diesen direkt im Training einbauen. Die anwesenden Eltern durften mit Freude feststellen, dass sämtliche Kinder mehr zum Einsatz gelangten und es deshalb für alle Beteiligten viel motivierender war als zuvor.

### WIE WEITER?

Ab Sommer 2023 werden sämtliche Turniere bei den G-, F- und E-Junioren im neuen Modus durchgeführt. Den Vereinen wird aber empfohlen, die Neuerung sofort anzuwenden. Der Ostschweizer Fussballverband bietet den Clubs Unterstützung im Bereich der Turnierdurchführung an und schult die entsprechenden Personen.

Patrick Forrer ■



01

01 Play more football im Einsatz bei den G-Junioren in Romanshorn.

02 So sehen mögliche Spielfelder in Zukunft aus.



02

# OFV SOMMERCAMP 2022 IN TENERO - JETZT ANMELDEN!



**DIREKT ZUR ANMELDUNG**

# DER TRAUM VON DER CHALLENGE LEAGUE

## Daniel Kessler und der «Hafetschutter»



01

**D**ie Leidenschaft für den Fussball lässt Woche für Woche Millionen von Fussballanhängern an die Spiele ihrer Vereine ziehen. Das gilt auch für Daniel Kessler, einen riesigen Fan des FC Kreuzlingen. Seit bald 30 Jahre besucht er Spiele des FCK und verfolgt das Vereinsgeschehen. Seine Passion teilt er mit Gleichgesinnten im Magazin «Hafetschutter». Wir haben uns mit Daniel Kessler über sein arbeitsintensives Hobby unterhalten und ihn unter anderem auch gefragt, wann der FC Kreuzlingen endlich wieder in der Challenge League spiele.

**Daniel, als Fussball-Liebhaber bin ich immer wieder in Kreuzlingen zu Gast. Wenn ich die Spiele des FC Kreuzlingen besuche, stosse ich immer wieder auf den Begriff «Hafetschutter». Was steckt hinter diesem Namen?**

Daniel Kessler: Bekannt wurde der Name durch meinen Blog «Hafetschutter.ch», auf dem ich Beiträge zur Gegenwart und Vergangenheit des FC Kreuzlingen veröffentliche.

Daraus entstand dann der Verein «Hafetschutter e.V.», welcher sich der Fussballkultur beim FC Kreuzlingen verschrieben hat. Das reicht von Lesungen im Klubhaus, über eine strukturierte Aufarbeitung der Vereinsgeschichte bis hin zur Mitgestaltung der Vereinsheimat und der Spieltage, etwa mit der Veröffentlichung von Matchprogrammen, der Wahl des «Hafetschutters der Saison», dem Betrieb eines Fan-Shops an den Spielen und Ähnlichem. Den Antrieb dazu gebe ich, wobei ich auf helfende Mitstreiter zählen kann und bei den Verantwortlichen des FC Kreuzlingen mit meinen Ideen auf offene Ohren stosse.

**Wie und wann bist du zum FC Kreuzlingen gestossen?**

Schon als Knabe! Mit viel Elan, aber wenig Talent spielte ich bei den D-Junioren. Auf der anderen Seite der Bande hat mich ein Freundschaftsspiel unserer 1. Mannschaft gegen Slovan Bratislava in den 1990er-Jahren in den Bann gezogen. Seither verfolge ich den Werdgang des FC Kreuzlingen bei allen Heim- und Auswärtsspielen.

**Welche FCK-Momente werden dir immer in Erinnerung bleiben?**

Die Aufstiegsspiele zur Challenge League 2004 gegen den FC Baulmes. Ein paar Jahre später der in Mendrisio in letzter Minute abgewendete Abstieg aus der 1. Liga. Aber auch schöne Freundschaften und nicht zuletzt lernte ich meine Frau beim FC Kreuzlingen kennen, sie arbeitete damals in der Festwirtschaft, heute haben wir zwei Töchter.

**Seit dem Jahr 1999 publizierst du den «Grenzstadtkurier», ein Fussball-Fanzine, welches sich um den FCK, dessen Geschichte und Kultur dreht. Woher stammte die Idee für das am längsten existierende Fussball-Fanzine der Schweiz?**

Zu dieser Zeit besuchte ich auch oft Spiele im Profi-Fussball und da stiess ich immer wieder auf diese einfach gemachten A5-Hefte von Fans. So etwas wollte ich auch selbst machen, denn wer sonst würde die tollen Geschichten rund um den FC Kreuzlingen aufschreiben? Erst mit der Zeit wurde mir bewusst, dass es beim FC Kreuzlingen zudem einen

fussballhistorischen Schatz zu bergen galt, um den sich bis anhin kaum jemand gekümmert hatte. Da waren etwa die erfolgreichen 1930er-Jahre mit rund 60 internationalen Spielen gegen Mannschaften wie die AS Roma, den FC Everton oder Racing Paris. Ich spürte aber auch den Spirit im Verein und dass Fussball mehr ist als das Spiel an sich - unzählige, wunderbar ergiebige Themen, gehören natürlich ebenfalls dazu. Und es kamen drei Dinge zusammen, die ich sehr gerne mag: Der Fussball, die Historie und das Schreiben.

**Wie ich vernommen habe stösst der «Grenzstadtkurier» sogar auf internationale Resonanz?**

Ja, in einer kleinen Nische ist das Heft sogar über die Grenzen hinaus beliebt. Ich verkaufe jeweils über 100 Exemplare nach Deutschland. «11 Freunde», das bekannteste Fussballkultur-Magazin unserer grossen Nachbarn wählte mein Heft sogar schon zwei Mal als «Fanzine des Monats». Allein in Berlin habe ich ein halbes Dutzend Abonnenten. Das ist schon speziell, entsprechend kommen auch immer wieder Gäste von weit her an die Spiele des FC Kreuzlingen. Sie suchen nichts Spektakuläres. Sie wollen einfach nur eine gute Zeit mit anderen Fussballfreunden bei einem leidenschaftlich geführten Amateurverein geniessen.

**Über die Region bekannt ist auch der FCK-Fanclub «Old Boys».**

Die «Old Boys`99» sind der aktive Fanclub des FC Kreuzlingen. Mit einer guten Handvoll Fans besuchen wir die Heim- und Auswärts-spiele. Der Altersdurchschnitt liegt jenseits der 40. Trotz Ausflügen in die Ultra-Kultur des Fussballs mit Choreos und Fahnen stellte sich bisher kein Fan-Nachwuchs ein. Der Support dürfte deshalb eher dürrig sein, weil für einige Fans der FCK eher ein Zweitverein ist. Aber



dafür sind wir sehr konstant dabei, mit einer guten Mischung aus Ernsthaftigkeit und Humor.

**Im Juni 2017 wurde der heutige Bischofszell-Trainer Uwe Beran der erste «Hafetschutter der Saison». Wie kam es zu dieser Auszeichnung?**

Bei meinen Projekten stelle ich oft Randgeschichten rund um das Spiel in den Fokus. Ich wollte mit dieser Auszeichnung aber auch einmal die Spieler ins Zentrum stellen, denn sie betreiben in der 2. Liga Interregional einen

grossen Aufwand und haben sich so eine Auszeichnung mehr als verdient. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Beliebtheitswahl per Abstimmung. Zusätzlich wählt eine fünfköpfige Jury nach vorgegebenen Kriterien mit. Bereits während der Saison ist die Wahl oft Thema unter den Stammzuschauern, was ich sehr schön finde.

**Nur ein paar Monate später, am 28. Oktober 2017, wurde dir der «Erinnerungspreis der Deutschen Fussball Akademie für Fussballkultur» verliehen. Erzähl uns bitte mehr über diesen Moment.**

Ein Bekannter schlug mir vor, dass ich mich um diesen Fussballpreis bewerben sollte. Ich schickte Unterlagen zu meinen FCK-Geschichtsprojekten. Chancen rechnete ich mir kaum aus, zumal es über 30 Mitbewerber, hauptsächlich aus Bundesliga-Vereinen, gab. Und dann kam noch einer vom kleinen FC Kreuzlingen und mit meinen laienhaften Aufarbeitungen. Zu meiner grossen Überraschung auserwählte die elfköpfige Jury mich und meine Arbeiten. In der Jury sasssen Autoren, deren Fussballbücher ich bereits als Kind gelesen hatte. Schon ein speziell schönes Gefühl, dass sich solche Erfolgsautoren mit meinen Ausführungen beschäftigt hatten. Damit verbunden waren ein Preisgeld von 5000 Euro und die Preisverleihung in Nürnberg vor rund 700 Gästen. Im Goldregen stand ich dort neben der spanischen Fussball-Legende Vicente Del Bosque, welche ebenfalls einen Preis entgegennehmen durfte. Rainer Holzschuh,







Herausgeber des «Kicker», einem der weltweit bekanntesten Fussballmagazine, überreichte mir die Siegetrophäe. Eine sehr schöne Laudatio hielt Christof Siemes, Redakteur der «Zeit». Als Gratulant war auch der damalige DFB-Präsident Reinhard Grindel dabei. Bei all der Ehre und Fussballprominenz währte ich mich fast wie im falschen Film. Aber unsere Reisegruppe war dann die letzte, welche die Halle in Nürnberg am frühen Morgen verliess.

**Hat sich deine Arbeit zu Gunsten der Kreuzlinger Fussballkultur seither verändert?**

Nicht wirklich! Das Preisgeld kam mir natürlich für meine vielen Projekte beim FC Kreuzlingen gerade recht. Die hohe Auszeichnung war aber vor allem eine Bestätigung für meine Arbeit. Besonders gut kam bei der Jury die vielfältige Verknüpfung von Fussballgeschichte und Alltagskultur am Beispiel eines kleinen Vereins an, was mich besonders freute.

**Ich nehme an, dass du auch ausserhalb des FCK stark am Fussball interessiert bist. Was für Fussballmedien, egal ob analog oder digital, nutzt du regelmässig?**

In der Schweiz haben wir mit dem «ZWÖLF» ein hervorragendes Magazin, ausserdem ist das in Deutschland herausgegebene «ZEIT-SPIEL» mit dem Fokus auf den Vereinen aus der zweiten und dritten Reihe hochinteressant. An beiden Orten sind Enthusiasten am Werk. Als Freund gedruckter (Sport-)Zeitungen trauere ich dem Schweizer Fachmagazin «WinnerTip» nach. Auch wenn ein solches Magazin, mit Resultaten und Statistiken, im heutigen Internetzeitalter wohl ziemlich quer in der Landschaft stehen würde.

**Was würdest du nie publizieren?**

Ich äussere mich nie kritisch über einzelne Spieler oder Schiedsrichter. Schlussendlich geht es mir um den Amateurfussball und wir stehen da mit viel Herz, aber auch mit Fehlern mitten drin. Aufregung herrscht auf den Fussballplätzen schon genug. Da versuche ich viel lieber mit meinen Beiträgen die unzähligen positiven Seiten des Fussballs in den Vordergrund zu rücken.

**Zum Schluss noch in die sportliche Richtung. Im Sommer 2019 stieg mit der AS Calcio Kreuzlingen ein weiterer Kreuzlinger Fussballclub in die 2. Liga interregional auf und spielt seitdem gegen «deinen» FCK. Kommt es hierbei zu hart umkämpften Stadtderbys?**

Ja, selbstverständlich! Die bisherigen drei Derbys wurden intensiv geführt und liefen trotzdem zu jeder Zeit sehr fair ab – und für den FC Kreuzlingen erst noch erfolgreich. Die Stadtderbys lockten jeweils tolle Kulissen an. Ich empfehle jedem Ostschweizer Amateurfussballfreund die Kreuzlinger Derbys aufs wärmste. Ein echtes Stadtderby in der 2. Liga Interregional ist etwas Einmaliges. Die Thurgauer Zeitung bezeichnete sie bereits als «Kreuzlinger Old Firm». Der Schweizer Amateurfussball

sollte sich in solchen Dingen generell selbstbewusster verkaufen. Im besten Fall kommen dann mehr Sympathisanten, im schlechtesten Fall mehr Zuschauer, die dich verlieren sehen wollen.

**«Eines Tages spielen wir in der Challenge League!» Bei meinen Recherchen bin ich auf dieses Zitat von dir gestossen. Was hat es damit auf sich?**

Es drückt die Hoffnung vieler Fans des FC Kreuzlingen aus, eines Tages wieder höherklassig zu spielen. Auch wenn die Jahre in der 2. Liga Interregional mit den vielen Derbys und dem permanenten Kampf um den Aufstieg durchaus ihren Reiz haben. Gefühlt sieht sich aber so mancher FCK-Zuschauer immer noch auf Augenhöhe mit Vereinen wie dem FC Gossau und dem SC Brühl und ich kann mich auch noch gut an die Zeiten erinnern, als man sich sogar vor dem FC Wil nicht verstecken musste. Lange war diese Anspruchshaltung das Problem in unserem Verein. Seit einigen Jahren ist die Führung diesbezüglich aber sehr besonnen unterwegs, ohne dem Verein die DNA des Erfolgs abzuspochen. Der 1. Mannschaft wird immer noch eine grosse Wichtigkeit einräumt, was ich sehr schön finde. Ich benutze das Zitat «Eines Tages spielen wir in der Challenge League!» gerne als Schlusssatz bei Texten über den FC Kreuzlingen. Realistisch betrachtet kann man eine Teilnahme an der Challenge League aber mittlerweile wohl nur noch augenzwinkernd herbei ersehnen, wobei die Hoffnung bekanntlich zuletzt stirbt.

*Bernhard Aggeler ■*

**«HAFETSCHUTTER E.V.»**

Der Verein für Kreuzlinger Fussballkultur unterstützt unter anderem die Aufarbeitung der Vereinsgeschichte, führt den Online-Blog «hafetschutter.ch», organisiert Lesungen und Veranstaltungen und kürt jährlich den Spieler des Jahres. Weitere Informationen unter [www.hafetschutter.ch](http://www.hafetschutter.ch)

01 Daniel Kessler lebt mit dem «Hafetschutter» die Kreuzlinger Fussballkultur.

02 Im Juni 2017 wurde der heutige Bischofszell-Trainer Uwe Beran (links) zum ersten «Hafetschutter der Saison» ausgezeichnet.

03 Dank den «Old-Boys» herrscht bei den Heim- und Auswärtsspielen des FC Kreuzlingen eine grossartige Stimmung.

# DER MANN MIT DEM FLICK-FLACK

## Mauro Cafilisch: Ein Engadiner Torjäger in Bern



**E**rstens kommt es anders, und zweitens als man denkt! Im Sommer 2017, drei Tage vor dem Start seines Sportstudiums, sitzt Mauro Cafilisch auf sein Velo und erkundet die Fussballplätze in Bern und Umgebung.

### EIN TORJÄGER-MÄRCHEN

Den Liebhabern des Berner Regionalfussballs ist der Name Cafilisch wohl spätestens seit dem Sommer 2021 ein Begriff. Mit wettbewerbsübergreifenden 15 Toren schoss Mauro Cafilisch den 3. Ligisten FC Wabern zum Gruppensieg und sicherte seinem Team den direkten Aufstieg in die 2. Liga. Und seit letztem Sommer trifft der 24-Jährige nun auch in der nächsthöheren Liga regelmässig. Nach der Vorrunde steht er schon wieder bei acht Treffern in Meisterschaft und Cup. Ein wahres Torjäger-Märchen. Spektakulär ist jedoch nicht nur die Anzahl seiner erzielten Tore, sondern auch sein Torjubel. Das sportliche Multi-Talent zelebriert seine Treffer jeweils mit einem Überschlag (Flick-Flack), und zieht auch damit die Aufmerksamkeit auf sich.

### HÖHEPUNKTE MIT DEM FC CELERINA

Dass der junge Mauro in seiner Kindheit aber überhaupt zum Kicken fand, war nicht selbstverständlich. Seine aus dem Engadin stammenden Eltern hatten wenig mit Fussball am Hut, weshalb es vor allem seine Schulkollegen waren, welche Mauro dazu überredeten, dem FC Gossau ZH beizutreten. Nachdem die Familie Cafilisch 2007 mit Kind und Kegel zurück ins Bündnerland zog, schloss sich der damals zehnjährige Mauro zuerst dem FC Lusitanos de Samedan und ein halbes Jahr später dem FC Celerina an. Über die verschiedenen Juniorenteams empfahl sich der wieselflinke Flügelstürmer für höhere Aufgaben und debütierte im Sommer 2016 in der ersten Mannschaft. Mit dem 4. Liga Team verpasste Cafilisch zwar mehrmals knapp den Aufstieg. Er war jedoch wichtiger Bestandteil der Mannschaft und erlebte einige sportliche Höhepunkte. In bester Erinnerung sind ihm die Derbys gegen den Lokalrivalen FC Lusitanos de Samedan und ein Testspiel gegen den Schweizer Rekordmeister GC geblieben. Die Grasshoppers

absolvierten im Sommer 2018 in Celerina ein Trainingslager. Für den glühenden GC-Fan Mauro ging mit diesem Spiel ein Bubentraum in Erfüllung.

### VOM FC KÖNIZ ZUM FC WABERN

Noch während seiner Zeit beim FC Celerina entschloss sich Cafilisch zu studieren. Dafür verliess er im Herbst 2017 das Engadin und seine Teamkollegen und startete ein Sportstudium an der Universität in Bern. Zusammen mit zwei Kollegen aus Gymi-Zeiten, bezog er in Bümpliz eine Wohnung. Cafilischs Ziel war es, unter der Woche zu trainieren und am Wochenende jeweils die Spiele mit dem FC Celerina zu absolvieren. So hielt er sich anfangs in der dritten Mannschaft des FC Köniz fit und ging am Wochenende jeweils für den FC Celerina auf Torejagd. Nach einem kraftraubenden Jahr mit unzähligen Zugkilometern entschied sich Cafilisch im Sommer 2018 zu einem Vereinswechsel. «Da damals mehrere Teamkollegen aus Köniz zum FC Wabern wechselten, ging ich ebenfalls mit», so Cafilisch. Dies auch, weil er sich

zu diesem Zeitpunkt bereit gefühlt habe, den Sprung in eine höhere Liga zu wagen und seine sportlichen Leistungen ebenfalls klar für diesen Schritt sprachen.

## «DIE LUNGE» AUS DEM ENGADIN

Trotzdem war der Schritt in die 3. Liga für den Bündner definitiv kein Selbstläufer, dies vor allem auch weil im Berner Fussball viele Spieler eine hochwertige Ausbildung, zum Beispiel bei YB, genossen haben. Gemäss Caffisch sei zudem der Engadiner Fussball eher auf die körperliche Komponente ausgerichtet, während man in und um Bern mehr auf das Spielerische und Technische Wert lege. Auf die Frage nach seinem Erfolgsrezept antwortet er wie aus der Pistole geschossen: «Ich stehe halt meist am richtigen Ort und werde von meinen Mitspielern mit idealen Zuspielen bedient.» Mit einem Schmunzeln ergänzt er: «Aber meinen linken Fuss brauche ich hauptsächlich zum Stehen.» Es gilt festzuhalten, dass sich Caffisch und der Berner Fussball scheinbar optimal ergänzen. Von seinen Kollegen lernt er im taktischen Bereich dazu, er wiederum gibt immer Vollgas und überzeugt durch seinen Torrieher und seine Laufarbeit. Nicht verwunderlich, haben ihm seine Teamkollegen den Übernamen «die Lunge» verpasst. Beim, laut Caffisch, unglaublich familiären FC Wabern ist Mauro jedoch nicht nur als Torjäger gefragt. Im Rahmen seines Studiums absolvierte er ein Fussball-Modul und kam so auf den Trainer-Geschmack. «Wabern suchte zu der Zeit Juniorentrainer, weshalb ich mich zusammen mit einem Teamkollegen dazu entschied, eine solche Ausbildung zu machen.» Die entsprechenden Trainerkurse bestand er ohne Probleme. Caffisch startete bei den D-Junioren, mittlerweile betreut er die C-Junioren. «Die Arbeit als Trainer macht mir Spass. Schön ist aber natürlich auch, dass man dadurch keinen Mitgliederbeitrag mehr zahlen muss», schmunzelt Caffisch. Ganz überraschend kommt sein ausserordentliches Engagement nicht. «Für mich ist eine ehrenamtliche Tätigkeit selbstverständlich», so Caffisch. «Auch beim FC Celerina habe ich mich stets bemüht, Matchplakate gestaltet und mit meinen Teamkollegen im ganzen Engadin verteilt.» So ist es nicht weiter verwunderlich, dass sich Caffisch nach Beendigung seiner Spieler- und Trainerkarriere «etwas im Vorstand» vorstellen kann.

## MUSIK ALS ZWEITE PASSION

Vielseitigkeit ist eine von Mauro Caffischs Stärken. So hat er neben dem Fussball mit der Musik eine weitere Passion aus dem Engadin mit nach Bern genommen. Zusammen mit seinem WG-Kollege Gian Andri musiziert er seit rund zwei Jahren jeden Montag-nachmittag. Im eigenen Instagram-Account erhält das Duo jedes Mal viele tolle



02

Resonanzen auf seine Musikkünste und während des Corona-Lockdowns waren die Zwei sogar der Zeitung «Südostschweiz» eine Reportage wert. Der Schlüssel zum musikalischen Erfolg liege aber ganz klar bei Gian Andri, erklärt Mauro Caffisch. «Er ist das musikalische Genie.» Gerade auch diese Bescheidenheit und Bodenständigkeit zeichnen den sympathischen Engadiner aus. Klar habe er sich auch schon gefragt, ob es sportlich noch für mehr als die 2. Liga Regional reiche. «Ja, das würde mich schon reizen, aber wenn, dann nur mit dem Team des FC Wabern.» Viel eher fokussiere er sich aber auf seine beruflichen und schulischen Ziele. Beim Crowdfunding-Unternehmen «I Believe in You» arbeitet er seit bald zwei Jahren als Projektbetreuer und unterstützt Sportvereine und -organisationen in der Durchführung eigener Crowdfunding-Projekte. So ist sichergestellt, dass er seine Liebe zum Sport mit seinen Erfahrungen als Sportler und Sportstudent kombinieren kann. Sein Master-Studium an der Eidgenössischen Hochschule in Magglingen ist auch schon aufgeleitet und stellt somit das nächste Puzzleteil in Mauro Caffischs Karriere dar. Langweilig dürfte es Mauro also auch in Zukunft mit Sicherheit nicht werden. Trotzdem spürt man im Gespräch, dass ihm die Berge und das Engadin doch ab und zu fehlen. Zugeben

würde er dies jedoch nie, sagen seine besten Freunde. «Mauro ist immer zufrieden und am Lachen. Schlechte Laune gibt es bei ihm nicht.» Zeit für Negatives bleibt Mauro Caffisch momentan sowieso nicht, denn schon bald wird bei ihm wieder der Fussball im Mittelpunkt stehen. Dann kann er wieder den Bällen nachjagen und die optimalen Pässe seiner Mitspieler im gegnerischen Tor unterbringen. Und was danach kommt ist klar: sein berühmter Flick-Flack!

Bernhard Aggeler ■



### STECKBRIEF

Vorname:	Mauro
Name:	Caffisch
Position:	Flügelstürmer
Aktueller Verein:	FC Wabern
Frühere Vereine:	FC Celerina, FC Lusitanos de Samedan, FC Gossau ZH

- Ein Flick Flack mit anschliessendem Salto. Mauro Caffischs Torjubel ist sein Markenzeichen.
- Das Fussball ABC lertne Mauro Caffisch auf San Gian in Celerina.



# EINE REISE DURCH DIE GESCHICHTE DES SCHÖNEN SPIELS

**Lust auf magische Momente? Wertvolle Erinnerungen? Und besondere Begegnungen? Dann ist der Weg zum Bahnhof Enge in Zürich genau der richtige! Dort nämlich wurde der Geschichte und Kultur des Fussballs mit dem FIFA Museum eine würdige Stätte geschaffen.**

Im Herzen der Stadt direkt am Tessinerplatz und in der Nähe des Sees gelegen, hat es sich schnell als ein weiteres Must-See in der grössten Schweizer Stadt etabliert. Die Highlights? Der originale FIFA WM-Pokal sowie der originale Siegerpokal der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft!

Mit zahlreichen Attraktionen, audiovisuellen Inhalten und abwechslungsreichen Ausstellungsbereichen, die auch zum Nachdenken anregen sollen, zeigt das Museum den globalen Einfluss des Fuss-

balls. Auf drei Ebenen steht eine Ausstellungsfläche von rund 3'000 Quadratmetern zur Verfügung. Die Ausstellung umfasst mehr als 1'000 Ausstellungsobjekte in einer interaktiven, multimedialen Erlebniswelt. Sie zeigt, wie der Fussball die Menschen weltweit begeistert, inspiriert und miteinander verbindet.

Die Eingangshalle «Planet Football» ist ein Willkommensgruss an alle, die den Fussball lieben. «The Rainbow», eine runde, raumgreifende Glasvitrine, ver-

sammelt die Nationaltrikots aller 211 FIFA-Mitgliedsverbände. «The Timeline» präsentiert die historischen Höhepunkte des Fussballs und die Geschichte der FIFA, die seit 1904 das Spiel stetig weiterentwickelt.

Auf der zweiten Ebene des Museums würdigt die «World Cup Gallery» die Entwicklung der WM zum weltweit wichtigsten Sportereignis. Hier findet auch der originale FIFA-WM Pokal seinen besonderen Platz. Zuvor erfährt

man im Ausstellungsbereich «Foundations» mehr über die Gründerjahre, die Spielregeln, die ersten internationalen Wettbewerbe und eine ganz besondere Trophäe.

Eine weitere Hauptattraktion bildet in diesem Bereich das «Cinema» - ein atemberaubendes 180°-Panorama, ein achtminütiger Film mit Gänsehaut-Garantie und ein ultimatives audiovisuelles Fussballerlebnis.

Die dritte Ebene heisst «Fields of Play». Dort lassen sich die Schönheit und die Bedeutung des Spiels auf eine andere Weise entdecken: Fussball als Inspiration, als Kunst- und Lebensform in den unterschiedlichsten Kulturen. Zudem lädt ein riesiger begehbare Fussball-Flipper die Besucher an sechs verschiedenen Stationen dazu ein, ihr eigenes Ballgeschick zu testen.

Das Zuhause der Fussballgeschichte am Zürcher Tessinerplatz ist aber mehr als bloss ein Museum. Es versteht sich als Kulturinstitution und Begegnungsstätte. Spannende Debatten und Diskussionsrunden finden im Rahmen des Kulturprogramms ebenso ihren Platz wie Lesungen, Filmabende, Sonderausstellungen und wöchentliche Literaturberatungen.

Neben der Ausstellung verfügt das Museum über einen Shop und eine Sportsbar, welche jeweils auch ohne Eintrittskarte zugänglich sind.

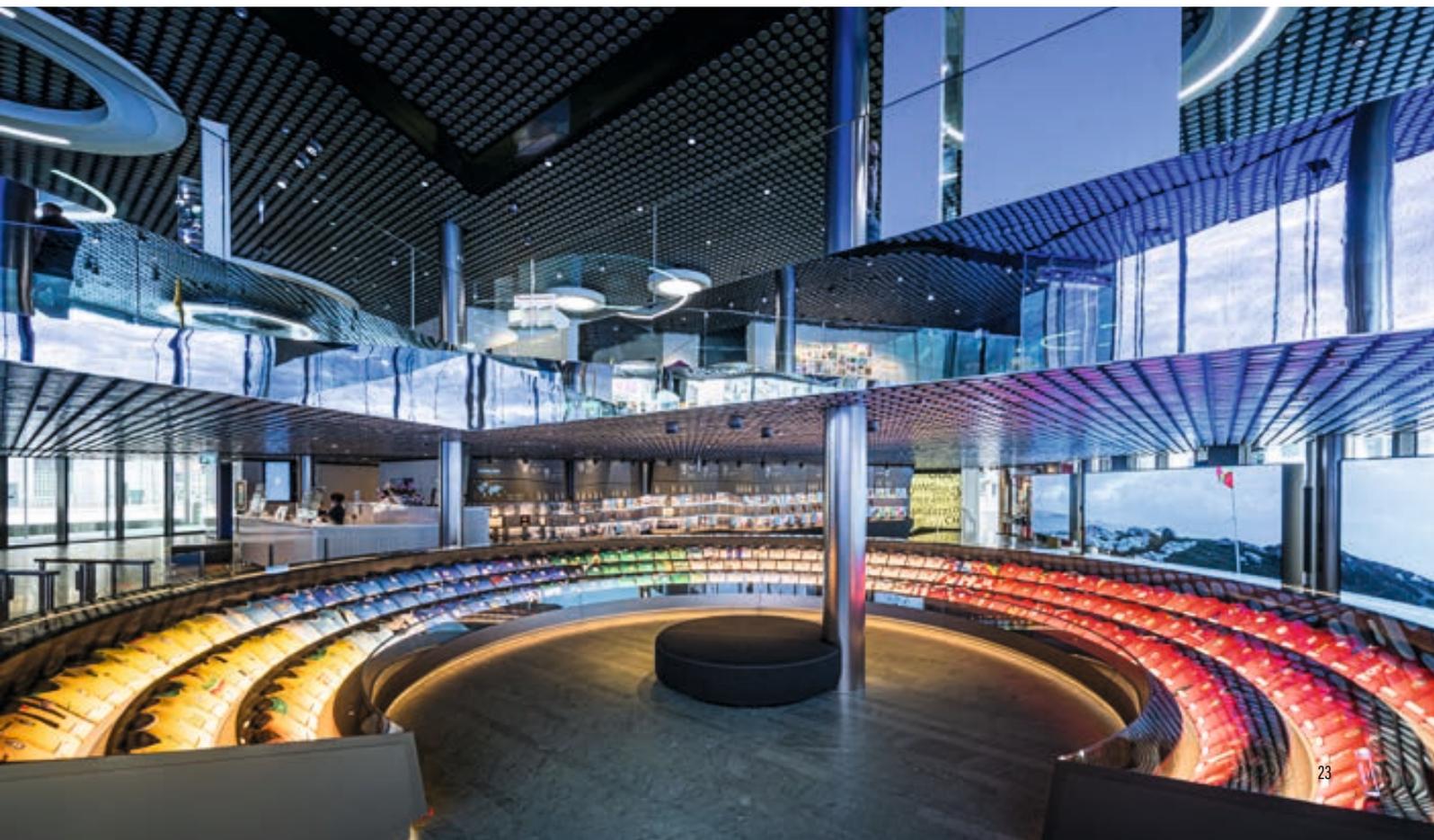
### ÖFFNUNGSZEITEN:

Di-So, 10-18 Uhr,  
Montags geschlossen

### EINTRITTE:

Raiffeisen Member Plus /  
Museumspass haben gratis Eintritt

Mehr Infos zum Besuch unter  
[fifamuseum.com](http://fifamuseum.com)



# OHNE FUSSBALL GEHT GAR NICHTS

## Alessio Besio in den Fussstapfen seines Vaters und Grossvaters



**B**ei der Familie Besio nimmt der Fussball seit vielen Jahrzehnten eine prägende Rolle ein. Grossvater Berto Besio spielte einst beim FC Wil und beim FC Uzwil in der 1. Liga. Sohn Claudio schaffte es gar bis zum FC St. Gallen in die Super League. Unvergessen seine Zeit als Stürmer an der Seite von Vereinslegende Ivan Zamorano. Von 1993 bis 1998 trug er dann das Trikot des FC Wil in der Challenge League. Fast logisch bei einer solchen Vorgeschichte, dass auch Enkel Alessio in die Fussstapfen von Grossvater und Vater trat. Der jüngste Besio startete seine Fussballerkarriere beim FC Gossau. Danach durchlief er ab der U11 alle Juniorenstufen beim FC St. Gallen. Sein Debüt in der 1. Mannschaft gab er am letzten Spieltag der Saison 2020/2021 auswärts beim 2:1-Sieg gegen Servette Genf und im Juni des vergangenen Jahres gelang ihm das erste Tor für die Espen.

### FUSSBALL DAMALS UND HEUTE - DAS SIND WELTEN

Wer wäre prädestinierter, um die fussballerischen Fähigkeiten von drei Generationen Besio besser einzuordnen als Grossvater Berto. «Fussball von einst und heute lässt sich kaum vergleichen», erklärt er. «Bevor er den Ball überhaupt zugespielt bekommt, muss heute ein Spieler schon wissen, was er mit ihm anstellen wird. Das Tempo und die Intensität sind enorm. Im Vergleich konnte ich beispielsweise zum Abschluss meiner

Karriere als Libero eine ziemlich ruhige Kugel schieben», lacht er. An seinem Enkel Alessio bewundert der Grossvater den grossen Willen. Zudem habe er mit seinen 185 Zentimetern eine gute Körpergrösse. Dieser Mix gepaart mit Puncherqualitäten böten gute Voraussetzungen, sich auch im Spitzensport durchzusetzen. «Technisch ist Alessio wohl noch eine Spur besser als es sein Vater Claudio war.» Eine Meinung die Claudio teilt. Und Berto weiter: «Wer über Talent verfügt und vorwärtskommen will, kann heute von einer hervorragenden Ausbildung profitieren.» Alessio habe dies genutzt. Allerdings dürfe man nicht vergessen, dass er in diesem Jahr erst 18 alt werde «Schon deshalb bin von seiner Reife und unheimlich

raschen Entwicklung in den vergangenen zwei Jahren erstaunt und selbstverständlich sehr erfreut.» Alessios Vater Claudio sei ein anderer Spielertyp gewesen, sagt sein Papa. «Claudio war abgeklärt, aber nicht so schnell wie Alessio. Dieses Handicap hat er mit intelligenter und vorausschauender Spielweise wettgemacht.» Eher zurückhaltend spricht Berto Besio über seine eigenen Fähigkeiten von einst: «Ich war weder ein Hauddegen, noch ein Supertechniker, hatte dafür läuferisch meine Vorzüge.» Ein Trainer hat seine fussballerischen Fähigkeiten einmal wie folgt beschrieben: «Er ist überall und trotzdem nirgends.» Darüber kann der 80-Jährige heute schmunzeln.



01

02

Bilder: 01: FC St. Gallen,  
02, 03, 04: Privatchiv



03

## MIT DEM BALL UNTER DEM ARM AUFGESTANDEN

Bei den Spielen von Claudio waren Vater Berto und Mutter Vreni wenn immer möglich persönlich vor Ort. Und dies sowohl bei den Junioren als auch bei den Aktiven. «Wir hatten damals im Espenmoos eine Saisonkarte und dies ist nun auch bei Alessio der Fall. «Wir sind oft im Kybunpark.» Der Stolz ist den Grosseltern deutlich anzusehen. Dazu bemerkt Vreni: «Wir schauen uns aber auch die Spiele von Diego regelmässig an.» Der zwei Jahre jüngere Bruder von Alessio spielt bei den Gossauer B-Junioren. Das Brüderpaar verbrachte seine Ferien früher oft bei den Grosseltern in Niederuzwil. «Bei Alessio war immer zu spüren, wie sehr er den Fussball liebt. So ist er jeweils schon mit dem Ball unter dem Arm aufgestanden und wollte ständig mit dem Opi nach draussen, um zu kicken», erinnert sich Vreni. Und obwohl er heute mit den vielen Trainings und Spielen sowie der Kantonsschule ein volles Programm habe, melde er sich regelmässig. «Er hat sich überhaupt nicht verändert, ist immer noch derselbe liebe Junge wie früher», schwärmt die Grossmutter.

## SÄMTLICHE PRESSEARTIKEL AUFBEWAHRT

Wer in Niederuzwil auf Besuch bei Berto und Vreni Besio ist, sollte etwas Zeit mitbringen. Die Grosseltern von Alessio und Eltern von Claudio verfügen über einen riesigen Fundus an fussballerischen Erinnerungen. Ihnen geht der Gesprächsstoff so schnell nicht aus. Und wenn eine Zahl oder Anekdote beim Erzählen nicht sofort präsent ist, schafft einer der vielen mit Artikel gefüllten Ordner Abhilfe, die sie im Verlaufe der Jahrzehnte erstellt haben. Hauptsächlich Grossmutter Vreni ist es

heute, die jede Pressemitteilung über Enkel Alessio feinsäuberlich ausschneidet, einklebt und somit der familiären Nachwelt hinterlässt. Grossvater Berto amtet dabei als versierter Assistent und Ratgeber.

Durch die Sammeltätigkeit der beiden ist es möglich, Geschichten aus früherer Zeit nachzulesen. Über manche davon kann man heute schmunzeln, besonders über solche, die damals für Polemik gesorgt haben. So liest sich die Meldung vom 7. September 1959 im Altoggenburger/Toggenburger Volksblatt wie der Beginn eines Krimis: «Aus der angekündigten guten Stimmung im Lager der Gelb-Schwarzen wurde durch widerliche Umstände leider nichts. Vor allem warf die im letzten Moment bekanntgewordene Abtrünnigkeit Berto Besios regelrecht Staub auf.» Berto erinnert sich: «Ich war damals A-Junior beim FC Kirchberg. Weil ich als angehender Postbeamter in Sirnach arbeitete und auch dort wohnte, habe ich mich für einen Wechsel zum FC Wil entschieden.» Dazu muss man wissen:

Die Eltern von Berto waren die Wirtsleute des im Jahre 1947 erbauten Toggenburgerhofs. Und weil der «Tögg» das Vereinslokal des FC Kirchberg war, wurde sogar ein Boykott in Betracht gezogen. Die anfängliche Unruhe hat sich nach wenigen Wochen gelegt. In Kirchberg und im «Tögg» kehrte glücklicherweise wieder Ruhe ein.

Wenig Begeisterung löste auch ein Brief aus dem Jahre 1976 aus. Besio wohnte damals in einem Wohnblock in Niederuzwil. Der Umstand, dass Berto als Posthalter abends öfters länger arbeitete musste, und deshalb mit Sohn Claudio und den Jungs aus der Nachbarschaft meistens bis nach 20 Uhr auf dem Rasen der Wohnblöcke Fussball spielte, löste bei den Nachbarn wenig Begeisterung aus. Sie forderten in einem Schreiben unmissverständlich, derartiges Tun in Zukunft zu unterlassen oder auf den Fussballplatz in der Nähe auszuweichen. Das Problem löste sich zwei Jahre später, als Besio ein Eigenheim bezog. Der Liebe zum Fussball tat natürlich auch diese Episode keinen Abbruch. Im kommenden Sommer sind 50 Jahre vergangen, seit Berto Besio den Wechsel vom FC Wil zum FC Uzwil vollzogen hat. Seither hat er praktisch jede Charge im Verein bekleidet. Die diversen Funktionen und die Besuche der Spiele von Sohn und Enkel haben ihn jung gehalten. Wenn es nach ihm geht, darf dies noch eine Weile andauern. *Beat Lanzendorfer* ■

- 01 Alessio Besio steht seit der vergangenen Saison im Profikader des FC St. Gallen.
- 02 Drei Generationen Besio damals am Cupspiel FC Flawil (3.Liga) - FC St.Gallen (Super League), das die Espen mit 5-1 für sich entschieden.
- 03 Schon an seinem fünften Geburtstag schlug Alessio Besios Herz für den FC St. Gallen.
- 04 Bei jedem Treffen fachsimpeln Besios über Fussball.



04

# FAIRPLAY SICHTBAR MACHEN

## Die Bande mit grosser Wirkung für deinen Verein.

Oft steckt nicht mal Absicht dahinter. Im letzten Moment doch noch das Bein dazwischen stellen, eine riskante Grätsche an der Strafraumgrenze, und schon ist es passiert: 45'000 Unfälle ereignen sich jährlich auf Schweizer Fussballplätzen, ein Drittel davon als Folge eines Foulspiels. Würde man alle Betten mit Foullopfen aneinanderreihen, würde diese Kolonne von St. Gallen bis nach Wil reichen.

Dass gerade der Fussball so viele Verletzte fordert mag nicht verwundern. Einerseits ist er auch hierzulande die beliebteste Sportart, andererseits kommt es – anders als etwa beim Volleyball – auf dem Platz unweigerlich zu Körperkontakten. Doch das alleine erklärt die enormen Verletzungszahlen noch nicht. Gemäss einer Erhebung von Lamprecht & Stamm zählt für 45 Prozent der Fussballerinnen und Fussballer der Sieg mehr als ein gutes Spiel. Gewinnen will natürlich jede und jeder. «Doch für einen Sieg darf die Gesundheit nie aufs Spiel gesetzt werden», sagt Raphael Ammann, Kampagnenleiter Fussball der Suva.

### KLEINES FOUL, GROSSE WIRKUNG

Denn allzu oft geht vergessen, was ein Foul – und sei es nur ein taktisches – für schwerwiegende Konsequenzen haben kann. 40 Prozent der Verletzungen nach Foulspielen haben eine Heilungsdauer von 1 bis 4 Monaten, ein Sechstel gar noch länger. Nur ein kleiner Anteil der Verletzungen (8 Prozent) ist nach weniger als einer Woche wieder verheilt.

Die Suva und der Schweizerische Fussballverband (SFV) und haben sich auf die Fahne geschrieben, diesen Zustand zu verbessern und die Verletztenkolonne kürzer werden zu lassen. Wie das erreicht werden soll, erklärt Suva-Kampagnenleiter Ammann: «Mit unserer neuen Präventionskampagne wollen wir die Fairplay-Kultur in den Fussballvereinen stärken.»

Ein Fallrückzieher ist schwierig, einen punktgenauen 40-Meter-Diagonalpass kriegen auch nur die wenigsten hin. Fairplay hingegen können alle. Alleine die Befolgung der 5 Fairplay-Regeln trägt wesentlich dazu bei, dass ein grosser Teil der Verletzungen gar nicht erst passiert. Was wiederum dafür sorgt, dass die Atmosphäre entspannter und die Partien attraktiver sind.

### SICHTBARES FAIRPLAY

Um den Spielerinnen und Spielern jederzeit in Erinnerung zu rufen, was die Folgen eines Fouls sein können, bietet die Suva die «Fairplay-Bande» an. Angebracht am Spielfeldrand soll sie in hitzigen Situationen zur Ruhe aufrufen und jeder und jedem stets vor Augen führen, welche schweren Nachwirkungen unfaire Handlungen auf dem Platz haben können. Fairplay lohnt sich sowieso: Vereine, die rücksichtsvollen Einsatz von ihren Teams verlangen, verbessern auch ihre Gewinnchancen bei der Fairplay-Trophy. Dort haben die fairsten Vereine des Landes Aussichten, einen Teil des Preisgeldes von insgesamt 50'000 Franken zu gewinnen. Infos dazu sind unter:



[www.football.ch/suva-fairplay-trophy](http://www.football.ch/suva-fairplay-trophy)

Übrigens: Dass sich Fairplay und sportlicher Erfolg keineswegs ausschliessen, zeigt Christian Fassnacht. Der Nationalspieler von YB unterstützt die Kampagne und sagt: «Für mich ist klar: Auf und neben dem Platz begegne ich meinen Gegenspielern und dem Schiedsrichter immer mit grösstem Respekt.» Neben Fassnacht kämpfen auch die ehemaligen Profis Marco Wölfli, Steve von Bergen sowie Rekordnationalspielerin Lara Dickenmann für mehr Fairplay auf unseren Plätzen – und deutlich weniger Verletzungen.

### ZEICHEN SETZEN UND JETZT FAIRPLAY-BANDE KOSTENLOS BESTELLEN

Die «Fairplay-Bande» (200x140 cm) können Vereine kostenlos unter [www.football.ch/fairplay-bande](http://www.football.ch/fairplay-bande) bestellen.

Die Bande sendet nicht nur ein deutliches Zeichen, dass auf diesem Platz Fairplay angesagt ist, die Vereine können auch anderweitig davon profitieren: Die ersten 50 Besteller erhalten nämlich eine Matchballspende von 100 Franken.

# Wir bringen **Licht** ins Spiel

Effiziente LED-Strahler für neue / bestehende Anlagen  
Reduktion Lichtverschmutzung (Anwohner und Umwelt)  
Lichtmessung gemäss SFV für Homologierung

044 781 04 81  
licht@elektron.ch  
elektron.ch/sportplatz

Broschüre  
downloaden



**ELEKTRON**  
power on

**FUN**

*LigaTURF*

**WE MAKE SPORT. FUN.**

**polytan**

Wir wollen Fußball noch besser machen – für jeden Spieler und für die Umwelt. Deshalb schaffen unsere FIFA-zertifizierten LigaTURF Kunstrasensysteme die perfekte Grundlage für ein unvergleichliches Spielerlebnis und hohen Spielerschutz. Sie sind zudem umweltfreundlich in Deutschland produziert, langlebig – und mit dem LigaTURF Cross GT zero haben wir den weltweit ersten komplett CO<sub>2</sub>-neutralen Kunstrasen geschaffen.

[www.polytan.de](http://www.polytan.de)

# DEN AUFSTIEG VOR AUGEN

## Der FC Kirchberg holte in der Vorrunde das Punktemaximum



01

**F**reude und Trauer liegen oft nah beieinander – auch im Fussball. Im Jahre 2017 feierte der FC Kirchberg sein 75-Jahr-Jubiläum. Im selben Jahr musste sich der Verein allerdings aus der 3. Liga verabschieden. Fünf Jahre nach diesem Tiefschlag ist die Mannschaft auf dem besten Weg, im kommenden Sommer in die 3. Liga zurückzukehren. Mit dem Punktemaximum führt sie die Tabelle in der Gruppe 7 der 4. Liga souverän an. Ebnat-Kappel und Bazenheid 2, die beiden härtesten Verfolger, liegen schon acht Zähler zurück.

### BESTE OFFENSIVE, BESTE DEFENSIVE

«Nach der Vorrunde sieht es ganz danach aus, als hätten wir vieles richtig gemacht», sagt Kirchberg-Trainer Domenico Esposito. Sie hätten eine gute Balance zwischen Defensive und Offensive gefunden. Das widerspiegeln sich auch in der Statistik. Mit

lediglich fünf Gegentoren in neun Spielen erwies sich die Abwehr als Bollwerk. Die Offensive hat mit 29 erzielten Treffern ihre Hausaufgaben ebenfalls erledigt.

Domenico Esposito hebt allerdings den Warnfinger und sagt: «Wir hatten auch schlechtere Spiele, in denen es in die andere Richtung hätte laufen können.» Dabei erwähnt er jenes gegen Wängi 2, als sein Team zwanzig Minuten vor Schluss noch in Rückstand lag, mit zwei späten Toren den Kopf aber noch aus der Schlinge zog. «Dies war nur dank einer kämpferischen Leistung und viel Willen möglich.» Nicht ganz einfach sei auch die Auswärtsbegegnung auf dem Allwetterplatz in Pfyn gewesen. Kirchberg setzte sich nur knapp mit 1:0 durch.

Aufgrund dieser beiden Beispiele möchte der Trainer vom Aufstieg noch nichts wissen. «Ich habe grossen Respekt vor der

Rückrunde, ein Selbstläufer wird es definitiv nicht. Die Schwierigkeit wird sein, permanent die Konzentration hochzuhalten.» Domenico Esposito ist sich darüber hinaus bewusst: «Kein Gegner wird uns unterschätzen, wir müssen in jedem Spiel in der Lage sein, unsere Leistung abzurufen.»

### TRAINER HAT VERTRAG VORZEITIG VERLÄNGERT

Um die kommenden Wochen und Monate ohne Nebenschauplätze angehen zu können, hat der 49-Jährige seinen im Sommer auslaufenden Vertrag bereits vorzeitig verlängert. «Ich fühle mich pudelwohl in Kirchberg. Die Menschen, die im Verein tätig sind, haben eine bodenständige, unkomplizierte Art, den Fussball zu sehen. Der FC Kirchberg ist gut organisiert, jeder hilft dem anderen. Wir haben eine schöne Infrastruktur und man lässt jeden seine Arbeit machen.» Dabei betont

## DREI MAL DAS PUNKTEMAXIMUM

Drei Aktivteams im Einzugsgebiet des Ostschweizer Fussballverbandes blieben in der Vorrunde der Saison 2021/2022 nicht nur ungeschlagen, sie holten sogar das Maximum an Punkten:

### 4. Liga:

FC Kirchberg 1  
FC Berg 1

### 5. Liga:

FC Eschenbach 2a

Nebst diesen drei Makellosen gibt es weitere Vereine, die im ersten Halbjahr der Meisterschaft ungeschlagen blieben:

### 2. Liga interregional:

FC Widnau (7 Siege, 6 Unentschieden, Platz 2)

### 2. Liga regional:

FC Rapperswil-Jona 2 (7 Siege, 4 Unentschieden, Platz 1)

### 3. Liga:

FC Buchs (9 Siege, 2 Unentschieden, Platz 1),  
FC Tobel-Affeltrangen 1946 (10 Siege, 1 Unentschieden, Platz 1)

### 4. Liga:

FC Abtwil-Engelburg 2 (7 Siege, 2 Unentschieden, Platz 1),

### 5. Liga:

FC Thusis-Cazis 2a (4 Siege, 4 Unentschieden, Platz 2),  
FC Davos (7 Siege, 1 Unentschieden, Platz 1)  
FC Vaduz (7 Siege, 1 Unentschieden, Platz 1),  
FC St.Otmar 2 (6 Siege, 2 Unentschieden, Platz 1)  
FC Romanshorn 3 (7 Siege, 1 Unentschieden, Platz 1)  
FC Münchwilen 2a (7 Siege, 1 Unentschieden, Platz 1)  
FC Tobel-Affeltrangen 1946 2 (6 Siege, 2 Unentschieden, Platz 2).

Domenico Esposito explizit: «Die Arbeit mit Sportchef Andy Breitenmoser bereitet mir sehr viel Freude, zudem habe ich das Glück, mit einer disziplinierten Mannschaft arbeiten zu können.» Der Trainer arbeitet seit Januar 2019 beim FC Kirchberg.

Sollte der Aufstieg im Sommer tatsächlich gelingen, sind sich die Verantwortlichen bewusst, dass viel Arbeit wartet. «Wir sollten uns schnell am höheren Niveau orientieren. Deshalb müssen sich die Spieler weiterentwickeln und noch besser werden.» Esposito weiss, wovon er spricht: «Ich kenne die 3. Liga sehr gut und wenn die Mannschaft zusammenbleibt, hat sie das Potenzial,



02

dauerhaft in der Liga bestehen zu können.» Dabei denkt der Trainer der 1. Mannschaft auch an die Nachwuchsabteilung.

«Im Juniorenbereich muss es das Ziel sein, dass unsere Mannschaften in höheren Kategorien mehr gefordert werden. Es ist für das Fanionteam ein Vorteil, wenn die Junioren in den höchsten Kategorien spielen können. Hier haben wir definitiv sehr viel Luft nach oben.» Trainer und Sportchef bieten den Junioren schon jetzt die Möglichkeit, in der 1. Mannschaft zu schnuppern. Das soll in Zukunft noch häufiger der Fall sein.

## EINE BEWEGTE VERGANGENHEIT

Der FC Kirchberg ist nach seiner Gründung im Jahre 1942 mittlerweile 80 Jahre alt. Die Jahre nach der Jahrtausendwende waren dabei besonders turbulent. Im Sommer 2000 gelang der Mannschaft der Aufstieg in die 2. Liga. Zwei Jahre später hiess es, sich aus dieser wieder zu verabschieden. Zwölf Monate später war man zurück. Es folgten schöne Jahre, in denen die Toggenburger während vier Spielzeiten der 2. Liga angehörten.

Nach dem neuerlichen Abstieg im Jahre 2009 gehörte die Sonnmatt-Elf vier Jahre der 3. Liga an, bevor 2013 mit dem Abstieg in die 4. Liga ein Tiefschlag verkräftet werden musste. Es gelang wohl der direkte Wiederaufstieg, 2017 musste der Verein aber erneut den Weg nach unten antreten.

Nun unternimmt der Club den fünften Anlauf, endlich wieder dem Kreis der Drittligisten anzugehören. Am nächsten kam die Mannschaft diesem Ziel in der Saison 2019/2020, als sie nach Ablauf der Vorrunde an der Spitze lag. Die Coronapandemie und der damit verbundene Abbruch der Meisterschaft haben diese Pläne zunichte gemacht. Nun spricht alles dafür, dass der FC Kirchberg im Sommer die Rückkehr in die 3. Liga feiern kann.

Beat Lanzendorfer ■

01 Der FC Kirchberg in der Saison 2021/2022.

02 Trainer Domenico Esposito (links) und Sportchef Andy Breitenmoser.

03 Beim FC Kirchberg gab es in der Vorrunde der Saison 2021/2022 einiges zu jubeln.



03

# DAS SPIEL DER ZUKUNFT

## Erfahrungsbericht über ein Fussballspiel mit neuen Regeln



01

**E**in Fussballspiel dauert zweimal 45 Minuten. Wenn der Ball über die Seitenlinie fliegt, erfolgt der Einwurf mit den Händen. Diese und viele weitere Regeln dienen als Grundpfeiler für den aktuellen Spielbetrieb im Erwachsenenalter. Immer wieder werden neue Regeln diskutiert, meistens belässt man es jedoch bei der Ausgangslage aufgrund der Romantik des Spiels. Manchmal finden Neuerungen wie der Video Assistant Referee, kurz VAR, ihren Weg ins Spiel, werden jedoch immer mal wieder kritisch begutachtet, meistens von der benachteiligten Partei. Was aber nun, wenn das ganze Spiel an sich auf den Kopf gestellt wird? Wenn man neue Regeln hinzufügt und alte modifiziert, so dass eine völlig neue Spielsituation entsteht?

### VOM GEDANKENSPIEL ZUR TATSACHE

Was als reine Gedankenspielerei angefangen hat, wurde am 4. Februar 2022 zur Tatsache. Um halb neun piff der Schiedsrichter das Vorbereitungsspiel zwischen dem Drittligisten FC Widnau 2 und dem Viertligisten FC Rebstein 2 an. Dieses Spiel wurde mit folgenden Regeln ausgetragen:

- Die Spieldauer betrug zweimal 30 Minuten Netto. Bei sämtlichen Spielunterbrüchen wurde die Zeit gestoppt, so dass effektiv 30 Minuten gespielt wurden.
- Einwürfe wurden mittels Fuss gespielt. Es stand den Spielern frei, den Ball zu passen oder aber direkt ins Dribbling zu starten.
- Freistösse und Eckbälle konnten auch mittels Dribbling ausgeführt werden.

Diese Regelanpassungen sind nicht gänzlich neu, aber schon im vergangenen Jahr hat der Niederländische Fussballverband ein Juniorenturnier mit diesen Regeln durchgeführt. Die Durchführung im Erwachsenenfussball bedeute für die Schweiz eine Premiere.

### DIE VERSCHIEDENEN BLICKWINKEL

**Ausgangslage Zuschauer:** Zur allgemeinen Überraschung hatten zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer an diesem kalten Februarabend den Weg auf die Sportanlage Aegeten in Widnau gefunden. Das Spiel, welches im Volksmund als kleines Derby betitelt wird, bot spannende Unterhaltung, nicht nur bezüglich der neuen Regeln. Für viele Zuschauerinnen und Zuschauer

nahmen sie als enorme Umstellung wahr. Bei den Einwürfen den Ball am Boden zu sehen war natürlich total ungewohnt. Schon kurz nach Spielbeginn wurde jedoch gefachsimpelt, wie man die neuen Regeln nun zum Vorteil der eigenen Mannschaft nutzen könnte.

**Fazit Zuschauer:** Eine spannende neue Möglichkeit, den Fussball zu verändern. Gerade die Tatsache, dass Zeitschinderei durch die Nettospielzeit deutlich erschwert wird, macht das Spiel bis zum Schluss spannend. Symptomatisch dafür war eine Verletzungspause kurz vor der Halbzeit. Während bei den normalen Regeln vermutlich schon nach kurzer Zeit von den Rängen gefordert worden wäre, der Spieler solle endlich das Spielfeld verlassen, warteten sämtliche Zuschauer nun völlig gelassen. Man wusste ja, dass die Spielzeit nicht weiterlief, also störte sich niemand an der 90 Sekunden dauernden Unterbrechung. Auch die Dauer des Spiels wurde mit der Nettospielzeit nicht massiv verlängert. Nebst der Nettospielzeit wurde auch die normale Spielzeit gemessen, die erste Hälfte dauerte 47.20 Minuten, die zweite Halbzeit genau 48 Minuten.



02

**Ausgangslage Trainer:** Die Gedankengänge beider Trainer vor dem Spiel deuteten auf eine intensive Auseinandersetzung mit den neuen Regeln hin. Diverse Spielsituationen hatten sie auf dem Papier analysiert. Wir haben je eine davon herausgepickt, sie ihren Spielern mit aufs Feld gaben. Auf der einen Seite Widnau Trainer Markus Kobelt: «Bei einem Freistoss für Rebstein muss ein Spieler in der Mauer bereit sein, um ein allfälliges Dribbling des ausführenden Spielers zu unterbinden.» Kobelts Gegenüber, José Torregrosa hingegen erteilte seinen Spielern eine taktische Anweisung bei gegnerischen Eckbällen: «Ein Spieler positioniert sich auf der Strafraumlinie Richtung ausführender Eckball und muss, im Fall, dass der Eckball mit einem Dribbling ausgeführt wird, diesen stellen.» Während des Spiels fiel auf, dass die Trainer die neuen Regeln mehr nutzen wollten als die Spieler. Einwürfe aus gefährlicher Position wurden meist mit einem Kurzpass gespielt, wobei man durchaus mit einem langen Ball für eine gefährlichere Aktion hätte sorgen können.

**Fazit Trainer:** Markus Kobelt: «Ein spannendes Experiment. Ich muss aber klar sagen, dass ich dies nicht unbedingt für den Meisterschaftsbetrieb sehe.»

Jose Torregrosa: «Für meine Mannschaft und mich war es eine spannende Erfahrung. Würden sich diese Regelanpassungen durchsetzen, bräuchte es aber einen langen Vorlauf, damit sich Spieler und Trainer darauf vorbereiten könnten.»

**Ausgangslage Spieler:** Für die Hauptakteure dieses Experiments waren die neuen Regeln natürlich sehr viel schwieriger umzusetzen, da der Mensch sich an Bestehendes gewöhnt ist und Mühe mit etwas Neuem bekundet.

**Fazit Spieler:** Sämtliche Spieler zeigten grossen Einsatz und versuchten die neuen Regeln so gut wie möglich umzusetzen. Dass dies nicht immer klappte, zeigte schon der erste Einwurf der Partie. Der Spieler machte sich bereit, diesen weit in die gegnerische Platzhälfte zu werfen. Energisch rief ihm aber ein Mitspieler zu: «mit de Füess, mit de FÜESS!». Solche Situationen waren unumgänglich, da ja alle zum ersten Mal mit diesen Regeln konfrontiert waren. Ivan Ivic, Innenverteidiger des FC Widnau meinte stellvertretend dazu: «Gerade für uns Abwehrspieler waren die neuen Regeln speziell. Bei Einwüfen standen wir höher als gewohnt, da die meisten kurz ausgeführt wurden.» Die Meinungen gingen weit auseinander. Die defensiven Spieler beurteilten die angepassten Regeln eher negativ, die eher offensiveren Spieler sagen sie eher positiv. Wichtig war, dass bei Einwüfen, Freistössen und Eckbällen auch Gegenspieler 30 Meter von der Aktion weg im Blickfeld behalten werden mussten.

**Ausgangslage Schiedsrichter:** Schiedsrichter dieser Partie war Erdzan Nuredini aus Landquart. Souverän leitete der 30-Jährige die Partie, welche natürlich auch für ihn eine Regelpremiere darstellte. Damit es der Schiedsrichter einfacher hatte, wurde die Zeit von einem zweiten Schiedsrichter von aussen gestoppt

**Fazit Schiedsrichter:** Auf seine Eindrücke nach dem Spiel angesprochen meinte Erdzan Nuredini: «Ich bekundete zu Beginn Mühe mit meinem Stellungsspiel. Mit diesen Regeln kamen so viele neue Möglichkeiten hinzu, wodurch für mich das Antizipieren einzelner Spielsituationen schwieriger wurde.» Würden diese Regelanpassungen dereinst eingeführt, müsste man ziemlich sicher über eine Lösung analog dem Handball diskutieren, wo die Zeit ebenfalls von Personen ausserhalb des Spielfeldes gestoppt wird. Im

Hinblick auf solche neuen Regeln müsste das Stellungsspiel der Schiedsrichter in der Ausbildung unter die Lupe genommen werden. Denn die Regelanpassungen würden mit Sicherheit zu einem noch aktiveren und intensiveren Spiel führen und dies würde wiederum den Spielleiter in verschiedenen Bereichen noch viel mehr als aktuell fordern.

## KEIN BRAUCHBARES SCHLUSSFAZIT

33 Minuten spiellose Zeit. Diese Minutenanzahl ergibt sich aus dem Vergleich der Nettospielzeit zweimal 30 Minuten und der «effektiven» Spielzeiten von 47 Minuten 20 Sekunden und 48 Minuten beider Halbzeiten. Mehr als eine halbe Stunde war der Ball also nicht im aktiven Geschehen, was für eine normale Fussballpartie einen Durchschnittswert bedeutet. Ein brauchbares Schlussfazit lässt sich aus diesem Feldversuch nur schwer ziehen, da die Blickwinkel sehr verschieden sind. Generell lässt sich aber sagen, dass das Spiel mit den Regelanpassungen unterhaltsamer und unberechenbarer würde. Gerade im Amateurbereich, wo der Zufall bei den Aktionen öfters Überhand hat, käme es vermehrt zu spannenden Aktionen. Übrigens endete die Partie 3:1 für den FC Widnau, aber das Resultat war an diesem Abend definitiv nur eine Nebensache.

Patrick Forrer ■

- 01 Rebsteins Trainer beobachtet das Spiel mit den speziellen Regeln.
- 02 Im Testversuch musste der Ball bei einem Einwurf mit dem Fuss gespielt werden.
- 03 Die beiden experimentierfreudigen Trainer: José Torregrosa (links) und Markus Kobelt.



03

# «IT'S TIMO-TIME!»

## Eishockeyprofi Timo Meier und seine Leidenschaft für den Fussball



bemerkt, dass mein Talent beim Eishockey liegt. Darum gab es dann auch wieder einen Transfer zurück aufs Eis. Ich habe zwar schon immer gerne Fussball gespielt, aber mein Selbstvertrauen und Können war auf dem Eisfeld einfach grösser als auf dem Rasen.

**Wie muss man sich den Hockeysalltag in der NHL vorstellen?**

Es ist sehr streng! Fast jeden zweiten Tag finden Spiele statt. Zwischen den Spielen herrscht viel Routine: Am Vormittag Training, während am Nachmittag der Fokus dann auf der Erholung liegt. Dann finde ich auch die Zeit, um den Schlaf nachzuholen. Wenn wir zuhause spielen, ist der Ablauf an einem Spieltag fast immer identisch. Für Auswärtsspiele stehen vielfach lange Flugreisen an. Da ist es dann schon toll, dass es ab und zu auch Gelegenheiten gibt, die Städte zu erkunden.

**Wie würdest du dein fussballerisches Talent beschreiben?**

Ich bin nicht der beste Läufer, aber im Strafraum eine Macht (lacht). Ich bin sicherlich eiskalt vor dem Tor und wahrscheinlich auch sehr kopfballstark. Daher sehe ich in mir schon einen Stürmer.

**Wärst du eine Verstärkung für den FC Herisau?**

Offensiv könnte ich sicherlich mithelfen, defensiv sieht es eher schlechter aus. Bei Strafstössen wäre ich jedoch eine tolle Verstärkung, dort bin ich meistens erfolgreich!

**Vor den Eishockeyspielen sieht man immer mal Eishockeyteams, die sich beim Fussballspielen aufwärmen. Ist dies bei euch auch der Fall?**

Das begleitet mich schon durch meine ganze Karriere. Auch bei meinem jetzigen Team spielen wir zum Aufwärmen jeweils Fussball. Erlaubt sind zwei Ballberührungen. Meist gehöre ich zu den Gewinnern, denn es ist schon so, dass ich fussballerisch talentierter bin als der eine oder andere Eishockeykollege.

**Du bist ein grosser FC St. Gallen Fan. Wie verfolgst du aus Übersee die Super League?**

So intensiv wie es nur möglich ist. Der FC St. Gallen ist eine schöne Abwechslung zu meinem Eishockeyalltag. Jedoch interessiere ich mich auch für die anderen Ligen wie die

**U**nglaubliche fünf Tore in einem Spiel! Aufgebot zum Allstargame der NHL! Beim 25-jährigen Appenzeller Eishockeyprofi läuft es seit Wochen hervorragend und aus Übersee erreicht uns eine positive Meldung nach der anderen. Nur die wenigsten wissen aber, dass der Flügelstürmer der San Jose Sharks nicht nur ein überragender Eishockeyspieler ist, sondern auch ein ausgezeichneter Fussballer und grosser Fussball-Fan.

Grund genug für uns, um Timo Meier auch einmal fussballerisch unter die Lupe zu nehmen.

**Timo Meier, warum wurde aus dir eigentlich kein Fussballer?**

Als Junior habe ich einmal vom Eishockey zum Fussball gewechselt. Ich trat einem Fussballclub bei, weil viele meiner Freunde dort spielten. Ich habe dann aber schnell

01

Bundesliga oder die Premier League. Und natürlich ist der Fussball und der FCSG vielfach auch Gesprächsthema, wenn ich mich mit meinen Freunden in der Heimat via Facetime unterhalte.

**Gibt es unter deinen Mitspielern bei San Jose mittlerweile weitere FCSG Sympathisanten oder nur Anhänger anderer europäischen Vereine?**

Ich erhielt schon einige Komplimente für das aktuelle Trikot des FC St. Gallen, das ich manchmal trage, wenn ich ins Training komme. Mittlerweile konnte ich sogar meine Mitspieler Erik Karlsson und Nick Bonino vom FC St. Gallen überzeugen. Hauptsächlich wird aber die englische Premier League verfolgt. Dies aufgrund der grossen Anzahl von Spielübertragungen und Dokumentationen, die es auf den verschiedensten Streamingplattformen gibt. So hat bei uns in der Kabine der englische Fussball auf den TV-Bildschirmen Einzug gehalten.

**Was kann aus deiner Sicht der Fussball vom Eishockey lernen?**

Im Eishockey gibt es so gut wie keine Schwalben. Schauspielereien sind total verpönt! Solche stören mich im Fussball extrem. Genauso auch das unfaire Zeitspiel, das vor allem gegen Ende der Spiele praktiziert wird. Das sind Punkte, die sind im Eishockey viel besser gelöst.

**Und umgekehrt?**

Ich denke, frisurentechnisch haben wir gegenüber den Fussballern schon noch Potential. Explizit auf das Hockey hier in Übersee bezogen wäre es auch noch cool, wenn die Fans vermehrt «europäischer» werden. In Europa ist Eishockey für viele



03

fast so etwas wie eine Ersatzreligion. Das als Spieler zu erleben ist schon sehr cool und kann enorm befähigen.

**Arno Del Curto hatte ja schon einmal Angebote als Fussballtrainer. Könnte ein Fussballtrainer ohne Schwierigkeiten auch Eishockeytrainer werden?**

Systemtechnisch wäre es sicherlich extrem schwierig. Von der menschlichen Seite her sähe ich keine Probleme. Charakterköpfe wie Pep Guardiola und José Mourinho würden dem Eishockey sicher gut tun und ich kann mir sogar vorstellen, dass sie mit fachkundiger Unterstützung einen guten Job abliefern könnten.

*Patrick Forrer* ■

## SCHNELLE FRAGEN

**Links- oder Rechtsfuss?**  
Rechtsfuss

**Bier oder Longdrink?**  
Bier

**Pizza oder Pasta?**  
Pasta

**Schweizer Meister oder Cupsieger?**  
Schweizer Meister

**Fussballrasen beim Sportzentrum oder Ebnet in Herisau?**

Jener beim Sportzentrum, ich bin in der Nähe aufgewachsen.

**Volleytor oder Abstauber?**  
Abstauber

**Kabinen-DJ oder Spassvogel?**  
Kabinen-DJ

**Bratwurst mit oder ohne Senf?**  
Kein Kommentar, da es darauf nur eine Antwort gibt.



02

01 Timo Meier beim offiziellen Fotoshooting vor der Saison.

02 Meier verbreitet gute Stimmung in der Kabine.

03 Der NHL-Alltag erfordert volle Konzentration.

# IN ZUKUNFT FIT FÜR LÄNDERSPIELE

## Sanierung und Ausbau der Schaaner Rheinwiese



01

**A**uf der Rheinwiese in Schaan entsteht eine zeitgemäße Sportstätte mit hohem Synergiepotenzial und somit bedeutendem Mehrwert sowohl für die Gemeinde Schaan als auch für den LFV.

### SANIERUNG UND ERWEITERUNG

Bereits im Juni 2021 sind die Gemeinde Schaan und der Liechtensteiner Fussballverband übereingekommen, die Sportanlage Rheinwiese zu sanieren sowie zu erweitern und dort das LFV-Sportkompetenzzentrum zu errichten. Zwischenzeitlich wurde das Projekt weiterentwickelt, sodass künftig auf der Schaaner Rheinwiese auch offizielle Spiele der U21-Nationalmannschaft und des Frauen Nationalteams stattfinden können.

### KOOPERATION MIT DER GEMEINDE

Um alle Abteilungen unter einem Dach zu vereinen, verfolgt der Liechtensteiner Fussballverband seit mehreren Jahren ein Ziel, das nun dank einer Kooperationslösung mit der Gemeinde Schaan ein positives Ende findet. Das im Juni 2021 gemeinsam erarbeitete und präsentierte Projekt ist in den vergangenen Monaten intensiv weiterverfolgt und im Zuge der damit verbundenen Konsultationen weiterentwickelt worden. Die Projekterweiterung erfolgte unter anderem auf Ersuchen der UEFA, den Standort auf der Schaaner Rheinwiese nach Möglichkeit so zu

gestalten, dass dort internationale Wettbewerbs Spiele auf Stufe der U21-Nationalmannschaft möglich werden.

### NATIONALTEAMS U21 UND FRAUEN

Die Grundkonzeption des Bauprojekts sieht ein Hauptgebäude und einen daran angebauten Tribünenflügel vor. Dieser erschliesst auf zwei Seiten die beiden neu entstehenden Hauptspielfelder, eines mit Kunstrasen und eines mit Naturrasen. Dank Doppelnutzung verschiedener Räumlichkeiten des Hauptgebäudes wird es möglich sein, die teils hohen

Anforderungen an internationale Spielstätten der U21-Kategorie zu erfüllen. Auch Länderspiele des Frauen Nationalteams können mit diesen Standards künftig in Schaan ausgetragen werden. *LFV* ■

01 Visualisierung der Sportplatzweiterung.

02 Aktuelle Ausgangslage auf der Rheinwiese.



02

# FILM AB MIT DEM AKFV!

## Ersehntes Wiedersehen am Kinoabend



humorvoll vorgetragene Informationen erhielten sie im Anschluss von FC St. Gallen Legende Kurt Brander und Marco Pola, dem FCO-Stützpunkttrainer Appenzellerland, bevor dann der lange vermisste gesellige Teil ebenso für viel Freude sorgte.

### «FOOTBALL INSIDE» UND «DAS SPIEL»

Der Film «Football inside» zeigt die Schweizer Fussballkultur, indem er Umkleidekabinen zu zentralen Bühnen macht. Im Film bekleiden das Nationalliga-A-Frauenteam von GC Zürich, der SC Kriens aus der Challenge League, die C-Junioren des FC Blue Stars Zürich und die Veteranenmannschaft des FC Wettswil-Bonstetten die Hauptrollen. Ebenfalls um Fussball geht es im Kurzdokumentarfilm «Das Spiel» von Roman Hodel. Er feierte im September 2020 im Rahmen der Filmfestspiele in Venedig seine Weltpremiere. Im Zentrum steht dabei die Begegnung des BSC Young Boys daheim in Bern gegen den FC Lugano vom 10. September 2017. Das Geschehen wird aus der Sicht des stets wachsamen Schiedsrichters Fedayi San und dessen Vater im Publikum gezeigt, der für das Spiel extra aus der Türkei angereist war. Besonders eindrücklich sind auch die Emotionen auf den Zuschauerhängen.

### AKFV GESTERN UND HEUTE

Das Podium gehörte dann zwei Protagonisten, welche den Appenzeller Fussball auf unterschiedliche Weise prägten und prägen. Auf der einen Seite berichtete Marco Pola aus seiner aktuellen Tätigkeit mit den Appenzeller Juniorinnen und Junioren. Pola ist FCO-Stützpunkttrainer Appenzellerland. Dazu steht der ehemalige Cheftrainer des FC Teufen heute an der Seitenlinie des Zweitligisten KF Dardania St. Gallen. Pola schilderte die aktuellen Thematiken, welche die Spielerinnen und Spieler zu meistern haben und konnte dies mit praktischen Erlebnissen ausführen. Während Pola also für das aktuelle Geschehen verantwortlich ist, waren die Zuhörerinnen und Zuhörer beim zweiten Podiumsgast eher zum nostalgischen Schwärmen aufgelegt. Kurt Brander erzählte aus seiner vielfältigen Spieler- und Trainerkarriere, was manchem Publikumsgast ein Lachen ins Gesicht zauberte. Brander war in seiner langen Karriere auch schon Cheftrainer beim FC Heiden und konnte

deshalb natürlich auch die eine oder andere Story über den Appenzeller Fussball aus vergangenen Tagen zum Besten geben.

### WAR DA MAL WAS MIT EINER PANDEMIE?

Die Besucherinnen und Besucher waren begeistert vom dargebotenen Programm. Die Diskussionen verliefen unterhaltsam und aufregend. Es schien fast, als hätte es nie eine Veranstaltungsunterbruch durch die Pandemie gegeben. Kein Wunder, konnte Marcel Maier dann zum Abschluss des Abends ein von A bis Z positives Schlussfazit vermelden: «Der Austausch zwischen den Vereinen ist enorm wichtig. Was für eine Erleichterung, dass wir diese Plattformen endlich wieder bieten können. Nur gemeinsam können die acht Vereine unseres Verbandsgebiets den aktuellen Herausforderungen trotzen.»

Patrick Forrer ■



03

**D**elegiertenversammlung: Abgesagt! Appenzeller Cup: Abgesagt! Vereinstagung: Abgesagt! Pandemiebedingt mussten seit dem Frühjahr 2020 zahlreiche Veranstaltungen des Appenzeller Kantonal Fussballverbandes (AKFV) gecancelt werden. Umso grösser war da die Freude bei Präsident Marcel Maier, als er endlich wieder einmal die Vertreterinnen und Vertreter der Appenzeller Fussballvereine zu einem Anlass einladen konnte. Am 14. November 2021 war es so weit! Im Kino Rosental in Heiden trafen sich 41 Vertreterinnen und Vertreter der Appenzeller Vereine. In Zusammenarbeit mit dem Kino Rosental in Heiden hatte der AKFV ein Fussball bezogenes Programm mit Apéro, Filmaufführungen und Podiumsdiskussion zusammengestellt. Die Geladenen genossen den Abend mit den tollen Filmen «Football Inside» und «Das Spiel». Spannende und



02

01 Intensive Diskussion über den Appenzeller Fussball.

02 Kantonalpräsident Marcel Maier (rechts) stellte Marco Pola (links) und Kurt Brander (mitte) Fragen.

03 Lange herbeigesehntes Wiedersehen unter Vereinsvertreterinnen und -vertretern.

# ZWEI AUSSERRHÖDLER IN PADERBORN

Im Gespräch mit Jasper Van der Werff und Kemal Ademi



Im Fussball- und im Berufsalltag gibt es Parallelen. Zuerst lernt man sich in der Lehre beziehungsweise im Nachwuchs eines Fussballvereins kennen, um dann später an einen anderen Ort und bei einer anderen Firma wieder auf seinen ehemaligen «Mitstift» oder bei einem anderen Fussballclub auf seinen ehemaligen Mitspieler zu treffen. So erging es auf jeden Fall den beiden aus dem Kanton Appenzell Ausserrhodens stammenden Fussballprofis Jasper Van der Werff und Kemal Ademi. Ihre Wege haben sich in den vergangenen Jahren gleich mehrmals gekreuzt. Begonnen hat es im Team Appenzellerland, als allerdings bei beiden der Traum vom grossen Fussball noch sehr weit entfernt schien. Die U21 des FC St. Gallen (2014–2016) war dann ihre zweite gemeinsame Station, an dem sie versuchten den Fussball zu erobern. Nachdem dann der eine, Jasper Van der Werff, seine Karriere bei Red Bull Salzburg und in dessen Farmteam FC Liefering fortsetzte, wählte der andere, Kemal Ademi, den Weg nach Deutschland zur zweiten Mannschaft des TSG 1899 Hoffenheim. Die darauffolgende Saison brillierte er

als Schütze vom Dienst beim FC Neuchâtel Xamax. 2020 kam es dann bei den Blau-Roten aus Basel zur Wiedervereinigung von Van der Werff und Ademi. Während Jasper Van der Werff schliesslich 2021 zu Paderborn in die 2. Bundesliga fand, ging es für Ademi zuerst in die Türkei und später nach Russland. Anfangs Februar vermeldete jedoch der SC Paderborn 07 den Zuzug des Stürmers Kemal Ademi. Somit war die Tatsache perfekt, dass Van der Werff und Ademi ihren fussballerischen Weg wieder gemeinsam gehen und zusammen in einer Mannschaft spielen.

**Jasper und Kemal, erstmals habt ihr im Team Appenzellerland miteinander gespielt. Welche Erinnerungen habt ihr an diese Zeit?**

*Jasper:* Gute!. Ich war jünger und kleiner als Kemal und die anderen Mitspieler, durfte aber bei den zwei Jahre älteren Jungs mitspielen. Ich kann mich noch gut an ein Turnier erinnern, bei dem wir als Underdog angetreten sind und richtig gut und erfolgreich gespielt haben. Für mich als junger Spieler war es toll, dass ich da mitwirken durfte.

Ich bin danach auch ziemlich zeitnah zum FC St. Gallen gewechselt.

*Kemal:* Es war eine schöne Zeit damals im Appenzellerland. Ich habe noch ein Gruppenfoto zu Hause, wo wir beide drauf sind. Für Jasper ging es dann recht schnell zum FC St. Gallen, für mich ging es nicht ganz so schnell weiter.

**Kemal, hast du vor deinem kürzlich erfolgten Wechsel zum FC Paderborn 07 Jasper kontaktiert und bei ihm nachgefragt, wie es so bei den Paderbornern ist?**

*Kemal:* Mit dem Wechsel ging es sehr schnell – am letzten Tag des Transferfensters. Da blieb gar keine Zeit, sich im Vorfeld noch bei Jasper zu erkundigen.

*Jasper:* Ich war sehr enttäuscht, dass sich Kemal im Vorfeld nicht bei mir gemeldet (lacht). Dadurch habe ich nicht als Erster mitbekommen, dass er zu uns wechselt.

**Und bei dir Jasper? Wollte Paderborns sportliche Leitung von dir etwas über Kemal in Erfahrung bringen?**

01

Bilder: SC Paderborn 07

## JASPER VAN DER WERFF

**Geburtsdatum:** 09.12.1998  
**Position:** Innen- oder  
Aussenverteidiger  
**Bisherige Vereine:** FC Speicher,  
FC St. Gallen,  
Red Bull Salzburg,  
FC Basel

*Jasper:* Nein, es gab im Vorfeld des Wechsels keine Gespräche mit mir.

### Wie würdet ihr euch gegenseitig beschreiben?

*Kemal:* Jasper und ich kennen uns schon sehr lange. Er ist ein witziger Typ, ein Spassvogel. Ich habe ihn noch nie traurig erlebt. Er kann das Spiel gut von hinten aufbauen und besitzt ein sehr gutes Stellungsspiel.

*Jasper:* Kemal ist für den Gegner ein sehr unangenehmer Angreifer. Er ist gross, stark, schnell und schießt viele Tore. Er ist ein Stürmer, der schwierig zu verteidigen ist.

### Wie unterscheidet sich die 2. Bundesliga von euren bisherigen Stationen?

*Jasper:* Aus meiner Sicht ist die 2. Bundesliga physischer. Ich brauchte anfangs ein wenig Zeit, um mich daran zu gewöhnen. Bei meinen vorherigen Stationen in Basel und Salzburg haben wir einen sehr dominanten Fussball gespielt. Zuletzt sind wir auch in Paderborn immer dominanter aufgetreten.

*Kemal:* Die 2. Bundesliga ist eine sehr attraktive Liga mit vielen Traditionsvereinen. Die halbe Liga kann und will oben mitmischen. Diese Gierigkeit, oben mitzuspielen zu wollen, ist hier sehr ausgeprägt. Hier gibt es immer auch Wundertüten, die dann plötzlich vorne mitwirken. Das macht die Liga spannend.



03

### In eurer Laufbahn habt ihr schon einige Trainer erlebt. Von welchem habt ihr am meisten profitiert?

*Jasper:* Ich hatte bisher viele gute Trainer, aber Marco Rose hat mir in Salzburg sehr imponiert. Ich hatte da aber das Pech, dass ich unter ihm fast ein Jahr verletzt war und dadurch nicht noch mehr von ihm mitnehmen konnte. Rose ist ein überdurchschnittlicher Trainer. Es ist kein Zufall, dass er inzwischen Borussia Dortmund trainiert.

*Kemal:* Ich hatte auch schon viele Trainer und habe bei meinen bisherigen Stationen überall etwas mitgenommen. Ich möchte deshalb keinen Trainer besonders hervorheben.

### Wenn Ihr Paderborn mit einer Schweizer Stadt vergleichen müsst, welche würdet Ihr nehmen?

*Jasper:* Das ist eine schwierige Frage. Am ehesten würde ich Basel nehmen.

Da fliesst der Rhein durch die Stadt, in Paderborn ist es die Pader. Zudem gibt es in beiden Städten viele Kirchen.

*Kemal:* Ich weiss gar nicht, wie du auf Basel kommst. In St. Gallen hatte es gefühlt doch noch mehr Kirchen (lacht). Ich würde deshalb St. Gallen nehmen.

### Was vermisst ihr am meisten an der Schweizer Heimat?

*Jasper:* Meine Familie und Freunde, die Natur und natürlich mein Heimatdorf Speicher. Aber die Schweiz ist ja zum Glück nicht weit von Deutschland entfernt, so dass ich regelmässig heimreisen kann.

*Kemal:* Ich fühle mich in Deutschland sehr wohl und bin ja auch hier geboren. Vor allem vermisse ich meine Familie, die ich schon länger nicht mehr gesehen habe. *Patrick Forrer* ■



02

## KEMAL ADEMI

**Geburtsdatum:** 23.01.1996  
**Position:** Stürmer  
**Bisherige Vereine:** FC Herisau,  
FC St.Gallen,  
TSG 1899 Hoffenheim,  
Neuchâtel Xamax FCS,  
FC Basel, Fenerbahce  
SK, Karagümrük,  
Khimki

01 Jasper Van der Werff (links) und Kemal Ademi spielen wieder im gleichen Verein.

02 Kemal Ademi wurde im vergangenen Winter geholt, um mit seiner Erfahrung dem Team zu helfen.

03 Jasper van der Werff trägt seit dem Sommer 2021 das Dress des SC Paderborn 07.

# Rasenpflege für Profis Ihre Vorteile mit GPS-RTK



## BigMow Grossflächenmähroboter weniger Arbeit - perfekter Rasen

Erleben Sie Grossflächenmähroboter, welche schweizweit bereits auf über 400 Sportanlagen im Einsatz sind. Mit dieser können Sie bis zu 4 Fussballplätze, mit einer Genauigkeit von 2 - 3 cm und minimaler Überlappung, im Mustermodus mähen.



## NEU mit GPS-RTK bis 75'000 m<sup>2</sup> Flächenleistung und Stadioneffekt

Durch unsere neue GPS-RTK-Technologie können die Mähroboter in linearen Bahnen fahren. Das hierbei erzeugte Streifenmuster sorgt für den Stadioneffekt. Das Muster wird regelmässig gedreht und der Bezugspunkt verändert, so dass keine dauerhafte Spurenbildung entsteht. Durch das Mähen in Bahnen verdreifacht sich der Wirkungsgrad.



## GPS Sportplatz Linienmarkiergerät 1 Sportplatz - 1 Person - 20 Minuten

- 75% Zeitersparnis
- Einfach - Schnell - Präzise
- Für unschlagbare Genauigkeit
- Farbeinsparung
- Benötigt kein Einmessen, keine Schnüre

# WIR STELLEN VOR ...

## OFV-Clubs im Portrait

### FC AU-BERNECK 05



Der FC Au-Berneck 05 ging aus der Fusion zwischen dem FC Au-Heerbrugg und dem FC Berneck im Jahr 2005 hervor. Jedoch

arbeiteten die beiden Vereine schon früher bei den Junioren und den Senioren +30 zusammen. Trainiert und gespielt wird sowohl in Au wie auch in Berneck. In Au hat es zwei Hauptspielfelder und einen Kunstrasen, in Berneck ein Rasenspielfeld.

Aktuell besteht der Verein aus circa 500 Mitgliedern. Aushängeschild ist die 1. Mannschaft, welche aktuell in der 2. Liga spielt. Das Durchschnittsalter des aus zwölf eigenen Junioren bestehenden Teams beträgt rund 21 Jahre. Nebst der 2. Mannschaft komplettieren den Männerbereich eine 4. sowie eine 5. Liga Mannschaft. Auch spielen aktuell zusätzlich zwei Teams in der Frauenabteilung im Meisterschaftsbetrieb mit. Im Juniorenbereich ist auf sämtlichen Stufen ein Team gemeldet.

Ein grosses Vereinsprojekt ist aktuell der Neubau des Garderobengebäudes sowie die Sanierung des Hauptplatzes. Der Hauptplatz feiert dieses Jahr seinen 65. Geburtstag. Damit ist die Zeit für Neuerungen definitiv angebrochen.

Nebst sportlichen Aktivitäten beschäftigt sich der FC Au-Berneck 05 mit zahlreichen Events zum Wohle der Bevölkerung. So wird beispielsweise Ende dieses Jahr in Heerbrugg ein Public Viewing im Zuge der WM in Katar organisiert.

 [fcau-berneck05.ch](http://fcau-berneck05.ch)  
 FC Au-Berneck 05  
 [fcau\\_berneck05](https://www.instagram.com/fcau_berneck05)

### FC BAD RAGAZ



Im Oktober 1932 erfolgte die Gründung des FC Bad Ragaz. Es war die Geburtsstunde des ersten Fussballclubs im Sarganserland.

Sportlicher Höhepunkt der Vereinsgeschichte war fast 50 Jahre später, im Jahr 1980, der Aufstieg der 1. Mannschaft in die 1. Liga. Ewald Brunner, damals als «Notlösung» im Traineramt, führte den FC Bad Ragaz innert drei Jahren von der 3. bis in die 1. Liga. Darauf folgten Höhen und Tiefen und der Abstieg zurück in die 3. Liga. Erst der frühere Spieler und spätere Trainer Branco Dunjic führte die Mannschaft im Jahre 2005 schliesslich in die neu geschaffene 2. Liga interregional. Aktuell befindet sich das Fanionteam als Wintermeister in bester Ausgangslage für den Aufstieg in die 2. Liga.

Aus der alten Garde schafften es einst Andi Coray, Thomas Binder (beide FC Luzern) und Martin Mullis FC St. Gallen, FC Basel und FC Wettingen) als Spieler bis in die Nationalliga A. In der höchsten Schweizer Frauenliga spielte während einiger Jahre auch das 1975 gegründete Damenteam, bevor sich die Frauen 2002 bedauerlicherweise ins benachbarte Liechtenstein nach Ruggell verabschiedeten. Der FC Bad Ragaz zählt aktuell fünf Aktiv-Mannschaften (3. Liga, 4. Liga, 5. Liga, Ü30 und Ü40), sowie elf Junioren-Teams. Mit über 300 Mitgliedern ist der Fussballclub der grösste Verein im Dorf. Besonderes Lob verdient die Jugendarbeit, welche 21 Trainer und gegen 250 Kinder umfasst.

2019 feierte der FC Bad Ragaz 50 Jahre «Grümpi». Das Dorfturnier findet traditionell am letzten Wochenende der Schulferien im August statt. Seit 1998 wird das «Heidiliandcamp» durch den Trägerverein FC Bad Ragaz organisiert. Als erstes Fussballcamp in der Region setzt es in seiner Art noch heute Massstäbe.

 [fcbadragaz.ch](http://fcbadragaz.ch)  
 FC Bad Ragaz  
 [fc\\_bad\\_ragaz](https://www.instagram.com/fc_bad_ragaz)

### FC NECKERTAL-DEGERSHEIM



Der FC Neckertal-Degersheim wurde im Jahr 1963 gegründet. Inzwischen ist er einer der grössten Vereine in der Region Degers-

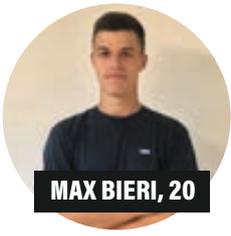
heim und dem Neckertal mit ca. 200 Mitgliedern und diversen Trainern und Funktionären. Aktuell sind viele Spieler der 1. und 2. Herren-Mannschaft im Vorstand oder als Trainer tätig. Dies verstärkt umso mehr das familiäre Ambiente, welches im ganzen Verein herrscht. Das Hauptziel des Vereins ist es, Kindern und Jugendlichen aus der Region eine Freizeitbeschäftigung zu bieten und diese für den Fussball zu begeistern. Weder vom Vorstand noch von den Trainern wird ein sportlicher Erfolg «erwartet», der Spass am Fussball steht an erster Stelle. Selbstverständlich versucht man dennoch jedes Spiel zu gewinnen. Wichtig ist, dass die Junioren alle Altersstufen durchlaufen, und ihren Platz in der 1. oder 2. Mannschaft einnehmen können.

In Degersheim werden die Heimturniere respektive Heimspiele der G- bis D-Junioren ausgetragen, die Spiele der C-Junioren bis zu den Erwachsenen-Herrenmannschaften finden im Necker statt. Momentan stellt der Verein 2 Aktiv-Teams und 7 Junioren-Teams. Unsere 1. Mannschaft schaffte in der Saison 2016/17 den erneuten Aufstieg in die 3. Liga, nachdem dies in der Saison 2012/13 zum aller ersten Mal in der Vereinsgeschichte gelang. Seit der Saison 2018/19 stellt der Verein auch wieder eine 2. Herren-Mannschaft, welche in der 5. Liga erfolgreich unterwegs ist.

 [fcnd.ch](http://fcnd.ch)  
 FC Neckertal-Degersheim  
 [Fcnd1963](https://www.instagram.com/Fcnd1963)

# MEINE OSTSCHWEIZ – MEIN FUSSBALL

XX

MEINE FUNKTION	MEINE STIMMUNG	MEIN CLUB
 <p><b>MAX BIERI, 20</b></p>	<p><b>SCHIEDSRICHTER</b> Pfeifen, ohne ausgepiffen zu werden!</p>	<p><b>NEUTRAL</b></p>  <p><b>FC WÄNGI</b></p>
 <p><b>SANDRO WIDRIG, 34</b></p>	<p><b>SPIELER</b> Seniorenfußball ist das Beste!</p>	<p><b>MOTIVIERT</b></p>  <p><b>FC SARGANS</b></p>
 <p><b>MICHAEL DISCH, 49</b></p>	<p><b>VIZEPRÄSIDENT JUNIORENOBMANNSPIKO</b> Oder kurz gesagt dort wo es gerade brennt</p>	<p><b>NACHDENKLICH (KRIEG)</b></p>  <p><b>FC ST. OTMAR</b></p>
 <p><b>SABRINA ARPAGAU, 28</b></p>	<p><b>SPIELERIN, CAPTAIN</b> Seit 21 Jahren ist der Fussball mein Ausgleich zum Alltag.</p>	<p><b>OPTIMISTISCH</b></p>  <p><b>FC WITTENBACH</b></p>

MEIN PLATZ

MEIN BILD

MEIN SONG

MEIN GEHEIMTIPP

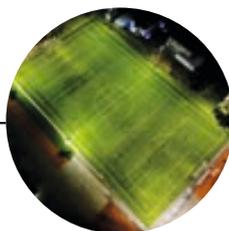
ST. JAKOB-PARK,  
BASEL



CHAMPIONS-LEAGUE-  
HYMNE 🙏

DIE SCHWEIZ SCHAFFT  
DEN HALBFINALEINZUG  
IN KATAR.

SPORTANLAGE RIET,  
SARGANS



«BESTER TAG EVER»  
SDP

JUVE GIBT JETZT  
GAS UND GEWINNT  
NOCH DIE MEISTER-  
SCHAFT 🙏

STADION LERCHENFELD,  
ST. GALLEN



«WARUM HAST  
DU NICHT NEIN  
GESAGT»

Roland Kaiser +  
Maite Kelly

DIE 1. MANNSCHAFT  
DES FCO STEIGT  
IM SOMMER IN DIE  
3. LIGA AUF! DIE 2.  
MANNSCHAFT ZIEHT  
MIT DEM AUFSTIEG  
IN DIE 4. LIGA NACH!  
...UND DAS IM  
JUBILÄUMSJAHR 2022!

SPORTPLATZ  
GRÜNTAL,  
WITTENBACH



«CHUM BRING EN HEI»  
Baschi

DER FCSG HOLT  
DEN CUPSIEG IN  
DIE OSTSCHWEIZ.

# EIN VORBILD UND FREUND

## Nachruf auf Paul Merz



01

**D**er ehemalige Präsident des Thurgauer Fussballverbandes (TFV), Paul Merz, ist am 18. Januar 2022 im Alter von 76 Jahren gestorben. Zwei Jahrzehnte lang, davon 18 Jahre als Präsident des Kantonalverbandes, prägte Paul Merz den Fussball im Thurgau. An der Jahresversammlung im Jahre 2018 verabschiedeten die Delegierten den damals 73-Jährigen mit einer Standing Ovation in den Ruhestand und verliehen ihm die verdiente Ehrenmitgliedschaft des TFV. Die Verdienste von Paul Merz machten auch an der Kantongrenze nicht Halt. So erstaunte es niemanden, als OFV-Präsident Stephan Häuselmann den engagierten Thurgauer Funktionär an der Delegiertenversammlung vom 22. September 2018 auf der Lenzerheide zum Ehrenmitglied des OFV vorschlug. Mit einem tosenden Applaus folgten die Delegierten Häuselmanns Vorschlag. Als weitere Würdigung folgte im Jahr 2019 die

Ernennung von Paul Merz zum Sportförderer durch den Kanton Thurgau. Diese Ehrung war der mehr als verdiente Lohn für das Jahrzehnte lange Engagement des Verstorbenen für den Thurgauer Sport.

### EIN GLÜCKSFALL FÜR DEN BREITENSPORT

Paul Merz wuchs in Weinfelden auf. Er hielt seinem Heimatdorf bis am Schluss die Treue. Bereits als kleiner Junge rannte er wie fast alle seine Jugendfreunde am liebsten hinter einem Ball her. So war es nur logisch, dass er schon früh dem FC Weinfelden beitrug und er dort sämtliche Juniorenkategorien durchlief. Pauls Bubentraum von einer Karriere als berühmter Fussballer war allerdings nur von kurzer Dauer. Eine schwere Verletzung machte ihm einen dicken Strich durch die fussballerische Rechnung. So musste Paul

Merz seine Fussballschuhe schon als junger Mann wohl oder übel an den berühmten Nagel hängen. Im Rückblick betrachtet war das für den Breitensport im Kanton Thurgau ein Glück. Denn das Ende der Fussballerkarriere bedeutete fast zeitgleich den Start in eine eindrucksvolle, fast 50 Jahre dauernde Funktionärslaufbahn zu Gunsten des Breitensports.

### ABSTECHER ZUM EISHOCKEY

Seine erstes Funktionärsamt führte Paul Merz dann allerdings vom Fussball weg. Im Alter von 24 Jahren wählte man ihm zum Leiter der Technischen Kommission des EHC Weinfelden. Merz gehörte im Jahr 1989 auch zu den Mitbegründern des HC Thurgau. Schliesslich kehrte er dem Eishockey wieder den Rücken. Der Grund war eine Vakanz bei seinem mittlerweile fusionierten Verein, dem FC Weinfelden-Bürglen. Diesen führte Merz ab 1993 während sieben Jahren als Präsident. An der Jahresversammlung 1998 wählten ihn die Delegierten des Thurgauer Fussballverbandes in den Vorstand. Nach zwei Lehrjahren als Vizepräsident übernahm er zur Jahrtausendwende das Präsidium.

### DEMOKRAT UND DIPLOMAT

Paul Merz verlor das Machbare nie aus den Augen. Dazu gesellten sich Konsensfähigkeit, das Talent Leute für eine Idee zu begeistern sowie ein ausgeprägter Sinn für Humor. Mit dem Hinscheiden von Paul Merz verliert nicht nur die Thurgauer Sportwelt, sondern auch die gesamte Region Ostschweiz eine Persönlichkeit, welche für ein Miteinander eingestanden ist. Paul wird uns als Freund für immer in Erinnerung bleiben.

*Stephan Häuselmann* ■

01 Paul Merz (14 März 1945 - 18. Januar 2022)

Bild: OFV

---

# KURZ & KNAPP

## Frage und Antwort Kurz-Pass-Spiel

**1**  
**Natur- oder  
Kunstrasen?**  
*Naturrasen*

**6**  
**Als Trainerin  
sitzend oder  
stehend?**  
*Stehend*

**NADINE GARTMANN**

Geburtsdatum: 01.01.2001  
Club: FC Triesen  
Funktion: Trainerin und Spielerin



**2**  
**Verteidiger  
oder Stürmer?**  
*Entweder in der Mitte,  
sonst Verteidigerin*

**7**  
**Party hard oder  
stay at home?**  
*Party hard und am nächsten Tag  
stay at home*

**11**  
**Rivella Rot  
oder Blau?**  
*Rivella Rot*

**3**  
**5:4 oder 1:0 Sieg?**  
*1:0 Sieg*

**8**  
**Strand  
oder Berge?**  
*Berge*

**12**  
**Stehplatz  
oder Sitzplatz?**  
*Sitzplatz*

**4**  
**ÖV oder Auto?**  
*Auto*

**9**  
**Haare offen  
oder zusam-  
mengebanden?**  
*Zusammengebunden*

**13**  
**Viel Geld oder  
viel Freizeit?**  
*Viel Freizeit*

**5**  
**Bier oder Wein?**  
*Bier*

**10**  
**Jogginghose  
oder Jeans?**  
*Jeans*

**14**  
**Telefonieren  
oder  
Sprachnotiz?**  
*Sprachnotiz*

# SMS INTERVIEW ...

... mit Daniel Weibel,  
Trainer FC Wängi 2

Daniel Weibel



Patrick Forrer



Ciao Dani! Schon lange nicht mehr gesehen, wie geht es dir?

Hallo Patrick. So weit so gut, danke der Nachfrage. Man versucht ja das Beste aus der aktuellen Situation zu machen.



Bei welchem Fussballclub findet man dich aktuell als Trainer?

Zurzeit bin ich beim FC Wängi 2 tätig, natürlich im Thurgau 😊



Früher warst du ja schon Trainer bei Pfyn, ist der Thurgau einfach so schön, dass du nicht wegstommst?

😊 Scheint so. Ich bin schon seit über 15 Jahren im Thurgau und fühle mich wohl hier. Hier wohnen meine Familie und meine Freunde und Kollegen. Aber im Herzen bin ich immer noch ein «Badener» 😊



Mit deiner Mannschaft liegst du nach Abschluss der Vorrunde ja im Tabellenmittelfeld. Woran hat's gehapert, dass es nicht für eine Klassierung weiter vorne reichte?

Wie es halt meist ist! Innerhalb unseres Kaders gab es Veränderungen. Einige Spieler wechselten entweder ins Eins oder zu den Senioren. Wiederum andere wechselten sogar den Verein oder hörten ganz auf. Zudem hatten wir anfangs Saison noch grosses Verletzungspech. Auch die Vorbereitung und der Saisonstart sind jedes Jahr ein Thema, da viele Spieler ihre wohlverdienten Ferien geniessen und so selten ein Training oder Testspiel bestreiten können, bevor der erste Kampf beginnt. Beklagen dürfen wir uns nicht, denn alle Vereine haben mehr oder weniger die gleichen Probleme. Wenn wir die Resultate so anschauen, hatten wir sicherlich anfangs in gewissen Spielen Pech oder auch Unvermögen, denn die Resultate waren immer knapp. Als wir den Rank fanden und nach vier ungeschlagenen Spielen im Flow waren, war die Vorrunde leider schon wieder vorbei 😊



Was sind nun die Ziele für die Rückrunde?

Wir hoffen, dass wir Leistung und Resultate vom Ende der Vorrunde konservieren konnten und natürlich sind wir auf Revanche der verlorenen Spiele aus 😊 😊. Nein, wichtig ist, dass Einstellung, Einsatz und Freude am Spiel bleiben. Den Rest werden wir sehen. Aber ich bin von der Qualität der Mannschaft überzeugt und sicher, dass wir in der Rückrunde noch einige Ränge gut machen werden.



Wenn man die Spiele der Vorrunde so anschaut, fällt einem auf: Zuerst im 4-4-2 System gestartet, dann mal ein 4-1-4-1 und zum Schluss sogar ein 3-5-2. Waren die Systemanpassungen gewollt oder eher den anwesenden Spielern geschuldigt?

Dani der Taktikfuchs. Wir haben die Gegner mit den vermeintlichen Systemen verwirren wollen 😊. Aber im Ernst, gewisse Systeme ergeben sich je nach dem, was am Spieltag für Spielermaterial zur Verfügung steht und natürlich wollte ich immer wieder mal etwas ausprobieren. Innerhalb der Mannschaft haben wir auch besprochen, welches System bevorzugt wird und wir glauben, dass wir dieses gefunden haben.



Was sind deine persönlichen Ziele als Trainer?

Da ich bereits in einem gewissen Alter bin, ist dies noch schwierig zu sagen. Solange ich noch Freude am Spiel und am Aufwand habe, werde ich in dieser Funktion weiterhin tätig sein.



Besten Dank für deine Antworten!

# GEWINNEN MIT UNSEREM...

## Fussballquiz

1																	
2																	
3																	
4																	
5																	
6																	
7																	
8																	

- 1) In der Liechtensteiner Gemeinde \_\_\_\_\_ plant der LFV seinen neuen Campus.
- 2) Emil Bolli ist für den \_\_\_\_\_ der Nati verantwortlich.
- 3) Der Vorname des mittleren Besios.
- 4) Für den Berner Club \_\_\_\_\_ stürmt Mauro Caffisch.
- 5) Der Rasen beim \_\_\_\_\_ ist Timo Meiers liebster in Herisau.
- 6) Unser aktueller Kolumnist trägt diesen Namen.
- 7) Der Trainer des FC Kirchbergs heisst Domenico \_\_\_\_\_.
- 8) Der AKFV führte war im Kino \_\_\_\_\_ in Heiden zu Gast.

### TEILNAHME AM GEWINNSPIEL

Das Lösungswort bis am Mittwoch, 4. Mai 2022 an [ofv@football.ch](mailto:ofv@football.ch) mailen.  
Zu gewinnen gibt es zwei Haupttribümentickets für ein Spiel des FC Vaduz nach Wahl.  
Über das Gewinnspiel wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### GEWINNER DES LETZTEN GEWINNSPIELS

Luigi Ponte aus Aarau

GEWINN ZWEI  
TICKETS FÜR EIN  
HEIMSPIEL DES  
FC VADUZ!



# FUSSBALLNEWS

## Informationen aus der Region

### JUBILARE IN DER TECHNISCHEN KOMMISSION

Mit dem Beginn des Jahres 2022 darf man diversen Instrukto:ren in der Technischen Kommission zu einem Jubiläum gratulieren. Folgende Personen feiern in diesem Jahr ein Jubiläum:

- Roger Zürcher (20 Jahre Instruktor)
- Erik Regtop (10 Jahre Instruktor)
- Roger Prinzen (10 Jahre Instruktor)

Wir danken ganz herzlich für den geleisteten Einsatz!

### JUBILARE IN DER SCHIEDSRICHTERKOMMISSION

Auch bei den Instrukto:ren im Schiedsrichterwesen gibt es diverse Personen, welche dieses Jahr ein Jubiläum in ihrer Funktion feiern dürfen:

- Reto Rutz (30 Jahre Instruktor)
- Georg Kunz (25 Jahre Instruktor)
- Gerry Kammerer (10 Jahre Instruktor)
- Veli Atsiz (5 Jahre Instruktor)
- Michael Büchel (5 Jahre Instruktor)

Natürlich giltet auch Ihnen unser Dank für die bisherigen Einsätze!

### CUPFINALTAG IN FRAUENFELD

Am 22. Mai findet in Frauenfeld der diesjährige Cupfinaltag des OFV statt. Sechs Finalpartien stehen auf dem Programm, welche zwischen 10.15 und 18 Uhr stattfinden werden. Die Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen sich heute schon auf fussballerische Leckerbissen freuen. Selbstverständlich wird auch für ihr leibliches Wohl gesorgt.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Ostschweizer Fussballverband  
Weinfelderstrasse 84  
8580 Amriswil

T 071 282 41 41  
M ofv@football.ch  
W www.ofv.swiss

### GESTALTUNG

Hannemann Media AG

### AUFLAGE

6'500 Exemplare

### DRUCK

Stämpfli AG, Bern

### ERSCHEINUNG

4 x jährlich

### REDAKTIONSKOMMISSION

Bernhard Aggeler  
Patrick Forrer  
Stephan Häuselmann  
Beat Lanzendorfer  
Peter Mesmer

### KORREKTORAT

Hans Möckli

### KOSTENLOSE

ABO-BESTELLUNG  
VIA E-MAIL

Abdruck von Beiträgen  
unter Angabe der Quelle gestattet.

# EIN HEIMSPIEL FÜR PETER WITSCHI

## Delegiertenversammlung des St. Galler Kantonal Fussballverbandes

Anlässlich seines 70. Geburtstags lud der FC Diepoldsau-Schmitter die Delegierten des St. Galler Kantonal Fussballverbandes (SGKFFV) für ihre Versammlung in den Pavillon seiner Sportstätte Rheinauen ein.

### 63 VON 68 VEREINEN

Peter Witschi ist in Buchs aufgewachsen. Beim dortigen FC und später bei Fortuna St. Gallen spielte er in der 2. Liga und danach noch bei den Senioren des FC Diepoldsau. Dort hat er sich vor seiner Verbandszeit ebenfalls im Vorstand engagiert. Peter Witschi ist seit 18 Jahren Präsident des SGKFFV. An der Delegiertenversammlung vom 30. September erfolgte die ehrenvolle Wahl des 68-Jährigen für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren. Der pensionierte Schulleiter und Sekundarlehrer wohnt seit 1980 in Diepoldsau, wohin er zur Eröffnung der Oberstufe kam. Auch Markus Stark und Engelbert Hutter, zwei seiner sechs Vorstandskollegen, kommen von der Rheininsel. Peter Witschi zeigte sich erfreut über das Vertrauen, dass er geniessen darf: «Der Fussball war schon als Kind mein Lebensinhalt, als Kantonalpräsident kann ich der Sportart etwas zurückgeben.» Somit war es also ein Heimspiel für den Präsidenten. Umso mehr freute ihn, dass 63 von 68 dem SGKFFV angeschlossenen Vereinen an der Delegiertenversammlung dabei waren. Obwohl jeder Verein nur eine Stimme hat, waren die meisten mit einer Zweier-Delegation angereist. Insgesamt nahmen 110 Delegierte teil.

### EINIGKEIT UND KONTINUITÄT

Die Sachgeschäfte und Wahlen gingen ausnahmslos einstimmig und nach Vorstellung des Vorstands aus. Keiner aus dem Plenum hatte Einwände. «Da bin ich froh», meinte Peter Witschi einige Male, wenn keine Wortmeldungen erfolgt waren. Wäre ihm eine lebendigere Versammlung nicht lieber gewesen? «Nein», meinte er. «Ich bin tatsächlich froh, wenn etwa bei der Festlegung des Mitgliederbeitrags (300 Franken pro Club)



Einigkeit herrscht. Es war ein stimmungsvoller Abend. Schon bei der Begrüssung haben uns die Funktionäre beklatscht, das kennt man sonst eher aus Österreich.» Der SGKFFV ist ein Verein mit grosser Kontinuität. Vier von Witschis Vorstandskollegen gehören dem Gremium ebenfalls seit zehn und mehr Jahren an. Vizepräsident Markus Stark, 14 Jahre dabei, sagt: «Peter lässt uns machen, deshalb arbeiten wir gerne mit ihm.»

### WICHTIGER SPORT-TOTO-FOND

«Der Kantonalverband ist ein Dienstleister der Vereine», erklärt Peter Witschi. «Wenn beispielsweise ein Klub Sport-Toto-Gelder für eine Investition beantragt, kommt der Kantonalverband ins Spiel. Er beurteilt das Anliegen aus fachlicher Sicht, den Entscheid trifft dann aber die IG St. Galler Sportverbände, über die auch die Zahlung läuft. Pro Jahr erhält der St. Galler Breitenfussball etwa eine Million Franken aus dem Sport-Toto-Fonds». Auch der SGKFFV profitiert von diesem Geldfluss: «Pro Jahr werden wir von der IG mit 150'000 Franken alimentiert.» Weitere Aufgaben des SGKFFV sind der Schulfussball (CS-Cup) und der Nachwuchsbereich U11/U12. Witschi sitzt auch im Stiftungsrat der Fussball Nachwuchs

Akademie Ostschweiz. Sie unterstützt Talente, deren Eltern den Beitrag für die Akademie von Future Champs Ostschweiz nicht selber stemmen können.

In fünf Jahren wird der SGKFFV 100-jährig. Bleibt Peter Witschi bis zum Jubiläum? «Das ist noch weit weg, bis dann kann viel passieren», weicht er aus und wird dann doch noch ein bisschen konkreter. «Wenn man bedenkt, dass für eine wohl unvermeidliche Chronik drei Jahre Vorbereitungszeit nötig sind, fallen die ersten Weichenstellungen fürs Jubiläumfest bestimmt noch in meine Amtszeit.

Yves Solenthaler ■

01 Gastgeber Peter Witschi (Mitte) freute sich zusammen mit den Präsidenten der Vereine, die 2020 oder 2021 ihr 75-Jahr-Jubiläum feiern konnten (von links): Georg Bucher (FC Altstätten), Daniel Knöpfel (FC Rebstein), Urs Baumgartner (FC Rüthi) und Patrick Zäch (FC Montlingen) mit seiner Erfahrung dem Team zu helfen.

# FUSSBALL IST MEHR ALS EIN SPIEL

## Marco Cellere über seine Verbundenheit zum Fussball



01

**D**er Fussball wurde mir quasi in die Wiege gelegt. Ich wuchs in einer fussballverrückten Familie auf, die seit Generationen eine Verbindung zum FC St.Gallen pflegte. Doch nicht nur das, auch selbst versuchten sich diverse (überwiegend männliche) Vorfahren am runden Ledertreten. Elio Cellere, der Sohn des Firmengründers, war mein Grossvater und hatte eine tiefe Verbundenheit zum grünweissen Klub. In seinen jungen Jahren galt er als schussgewaltiger Stürmer in der ersten Mannschaft. Später war er Vorstandsmitglied, Sponsor und sogar Präsident von 1965 bis 1972. In dieser Zeit wurde auch die bekannte «Elio-Tribüne» im legendären Stadion Espenmoos gebaut.

Die Verbundenheit zum Klub gab Elio an seine Söhne weiter, die beide als Junioren für den grössten Ostschweizer Klub kickten. Mein Vater, Ludwig Cellere, der die Firmengruppe jahrelang führte, war auch einige Zeit im Vorstand des FC SG.

### AKTIVE JUGENDJAHRE

Unter den obengenannten Umständen wurde ich im Jahr 1982 geboren. Auch ich begeisterte mich für den Sport und spielte in den Altersklassen F, E und D bei den Junioren des FC St.Gallen. Dann wechselte ich zum FC Rotmonten, dem lokalen Quartierverein. Die folgenden Jahre «tschuttete» ich dort bis ich für die letzten zwei Saisons meiner Juniorenzeit zum FC Abtwil-Engelburg wechselte. Für die grosse Karriere fehlte mir dann doch das Talent.

### VON TUGENDEN UND WERTVORSTELLUNGEN

Mein Leben lang begleitet mich dieser Sport. Obwohl ich die Fussballschuhe während meines Studiums definitiv an den Nagel hängte, lehrte mich der Mannschaftssport einiges. Beim Fussball geht es nämlich um mehr als um saubere Pässe spielen, Angriffe abwehren und Tore schießen. Fussball bedeutet Teamspirit. So erfuhr ich früh, was es heisst, die Mannschaft in den Vordergrund zu stellen und sich selbst in den Hintergrund zu rücken. Ich erinnere mich an manche Situationen, wo wir in der Garderobe der energiegeladene Rede des Trainers zuhörten, danach auf den Platz gingen und gewillt waren seine Forderungen mit Kampfgeist umzusetzen. Wir wollten immer alles geben.

Fussball verbindet Menschen. Und dies merke ich nicht nur heute, wo ich gemeinsam mit meiner Familie und Freunden im Stadion mitfiebere, sondern auch damals noch als Junior. Jugendliche aus unterschiedlichsten Gesellschaftsgruppen, Kulturen und Schichten spielen miteinander und die Aussenwelt wird für 90 Minuten lang ausgeblendet. Dank des Fussballs durfte ich Freundschaften schliessen, die teils noch bis heute dauern.

Beim Fussball gehört aber auch dazu, dass man Niederlagen verkraftet. Auch wenn ich damals wie heute einen grossen Ehrgeiz habe und nicht gerne verliere, so lernte ich doch damit umzugehen. Nach einer

Niederlage hiess es jeweils «ufraffe und witergohts» und es galt, den Frust für den nächsten Match in Motivation umzuwandeln.

### TEAMSPIRIT BEI CELLERE

In der Arbeitswelt gibt es einige Parallelen zum Fussball. Sei es der Teamgeist, die unterschiedlichen Menschen oder der Wille über sich hinaus zu wachsen, das alles sehe ich auch im Familienunternehmen. Bei uns treffen verschiedene Kulturen aufeinander und man ist gewillt, als Mannschaft eine gute Leistung abzuliefern. Dass wir mit solch einem Engagement tagtäglich unsere Kompetenzen unter Beweis stellen und gemeinsam Grosses schaffen, macht mich sehr stolz.

Marco Cellere ■

01 Marco Cellere ist in vierter Generation Vorsitzender der Geschäftsleitung der Cellere Bau AG.

Bild: z/vg



**maier** baumanagement ag

**Wir bieten Ihnen folgende Arbeiten an:**

- Devisierung
- Arbeitsvergebung
- Bauleitung
- Bauabrechnungen
- Werkverträge
- Baukostenüberwachung
- Bauberechnung
- Neutrale Vermittlung bei Streitigkeiten

**071 410 12 83 | info@bmaier.ch | www.bmaier.ch**

**»Wir helfen Ihnen, Ihr Bauvorhaben kosten-effizient und zeitlich abgestimmt abzuwickeln.«**

**Büro Amriswil**

Rütistrasse 2  
8580 Amriswil

**Büro St.Gallen**

Rorschacher Strasse 43  
9000 St.Gallen

helvetia.ch/amriswil

**Spannung.  
Leidenschaft.  
Bis zum Schlusspfiff.**

**einfach. klar. helvetia**  
Ihre Schweizer Versicherung

Lassen  
Sie sich jetzt  
beraten!

**Peter Schmid**  
Verkaufsleiter

**Hauptagentur Amriswil**  
T 058 280 39 55, M 079 418 15 68  
peter.schmid@helvetia.ch

**Wir sind Spezialisten  
im Rasenunterhalt  
für Sportplätze!**

Für Sie arbeiten wir mit modernsten  
Maschinen zu günstigen Preisen!



- Tiefenlockern mit Verti-Drain und Twose
- Nachsaat mit Verti-Seed
- Besanden mit Rink-Sandstreuer
- Grabenfräsen
- Aerifizieren und Abschleppen
- Beratung

**Rufen Sie  
uns an**

**Otto Keller Gartenbau AG  
8588 Zihlschlacht**

**Telefon 071 422 26 74  
Telefax 071 422 26 78**

# OFV-KALENDER

## April 2022 – Juni 2022

### April 2022

Sa. 02.04.	Schiedsrichterkurs   Spielleiter KiFU Ausbildungskurs   Chur
Mo. 04. – Sa. 09.04.	Trainerkurs   C-Basic Diplom   Wil SG
Mi. 06.04.	Sportfachprüfung neue Sportschüler   Widnau
Mi. 06.04.	Schiedsrichterkurs   Nachzügler Konditions- und Regeltest   Amriswil
Fr. 08.04.	Trainerkurs   Modul Fortbildung   Domat/Ems
Mo. 11.04.	Trainerkurs   Einsteiger   Wil SG
Mi. 13.04.	Sportfachprüfung neue Sportschüler   Widnau
Mi. 20.04.	Sportfachprüfung bestehende Sportschüler   Widnau
Mi. 20. – Sa. 23.04.	Trainerkurs   D- Diplom I Modul 1   Ruggell
Fr. 22.04.	Trainerkurs   Modul Fortbildung   Wil SG
Mo. 25.04.	Trainerkurs   Torhüter Niveau 1   Frauenfeld

### Mai 2022

Fr. 06. – Sa. 07.05.	Trainerkurs   D- Diplom   Modul 2   Vaduz
Fr. 06.05.	Trainerkurs   Modul Fortbildung   Widnau
Mo. 09.05.	Trainerkurs   Einsteiger   Bronschhofen
So. 15.05.	Schiedsrichterkurs   SR-Grundausbildung - Spielbeobachtung   noch offen
Mo. 16. – Sa. 21.05.	Trainerkurs   C-Basic Diplom   Widnau
Sa. 21.05.	Schiedsrichterkurs   Spielleiter KiFU Weiterbildungskurs   Wil SG
So. 22.05.	OFV-Cupfinaltag   Frauenfeld
Fr. 27.05.	Trainerkurs   Modul Fortbildung   Wängi
Mo. 30. – Fr. 10.06.	Trainerkurs   C- Diplom   Modul 1   Widnau

### Juni 2022

Mi. 01. – Sa. 04.06.	Trainerkurs   D- Diplom   Modul 1   Frauenfeld
Fr. 03.06.	Trainerkurs   Modul Fortbildung   Herisau
Di. 07. – Do. 09.06.	Trainerkurs   C- Diplom   Modul 2   Widnau
Fr. 10.06.	Schiedsrichterkurs   SR-Grundausbildung - Erfahrungsaustausch   noch offen
Fr. 10.06.	Trainerkurs   Modul Fortbildung   Appenzell
Fr. 10. – Sa. 11.06.	Trainerkurs   D- Diplom   Modul 2   Frauenfeld
Mo. 13.06.	Trainerkurs   Einsteiger   Mels
Fr. 17. – Sa. 18.06.	Schiedsrichterkommission   Instruktoren- und Coaches-Tagung   Wildhaus
Sa. 18. – So. 19.06.	IBFV Feldturniere   Württemberg DE
Mo. 20. – Sa. 25.06.	Trainerkurs   C-Basic Diplom   Frauenfeld
Sa. 25.06.	Trainerkurs   Modul Fortbildung Kindersport   Widnau
Sa. 25.06.	Schiedsrichterkurs   Spielleiter KiFU Ausbildungskurs   Romanshorn

# 45 000 Verletzungen pro Jahr sind zu viel. Spiel fair, nicht gefährlich.



Beim Fairplay-  
Quiz gewinnen:



Schwere Unfälle und harte Fouls können das Leben von Fussballern und Fussballerinnen einschneidend verändern. Und bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel.

Halte dich deshalb an die 5 Fairplay-Regeln.  
**Denn das Leben ist schön, solange nichts passiert.**

**suva**

# Starkes Design Wertiges Interieur **Das neue T-Roc Cabriolet**



**Jetzt Probe fahren**

## **Grenzenlose Möglichkeiten**

Geniessen Sie Freiheit, Fahrspass und Lebensfreude noch intensiver als je zuvor – mit dem neuen T-Roc Cabriolet. Markante LED-Scheinwerfer treffen auf hochwertige Materialien, teilautomatisierte Fahrfunktionen und ein neu gestaltetes Infotainment-Display. Kommen Sie jetzt für eine Probefahrt vorbei – wir freuen uns auf Sie!



## **AMAG Kreuzlingen**

Hauptstrasse 99, 8280 Kreuzlingen  
Tel. 071 678 28 28

## **AMAG Frauenfeld**

Zürcherstrasse 331, 8500 Frauenfeld  
Tel. 052 728 97 77